

Seemer Bote

Dezember 1988

Informationsorgan für Winterthur-Seen und Umgebung

16. Jahrgang Nr. 101



Auflage
Redaktion
Verteilung
Inserate
Vereine/Vereinschronik
Finanzen
Postcheckkonto
Satz und Druck
Herausgeber

5600 Ex. (verteilt in alle Haushaltungen von Seen)
Fredy Ott, Grundstrasse 8, Tel. 29 80 39
Ernst Länz, Grünmattstr. 12, Tel. 29 38 88
Frau Hilde Konrad, Gotzenwilerstr. 6, Tel. 29 91 64
Peter Moser, Stockenerstr. 28, Tel. 28 31 48
Frau Maya Billeter, Grundstr. 6, Tel. 28 17 00
84 - 22337-7
Ernst Jäggli AG, Büelhofstrasse 3, Tel. 29 21 21
Ortsverein Seen 8405 Winterthur
Präsidentin Esther Ott-Debrunner, Grundstrasse 8,
Tel. 29 80 39

Bim Samichlaus

Vom Himmel faled d Flöckli
wie Fäderli, lys, lys...
dem Samichlaus sys Hüüsi
und d Tane sind scho wüss.

Me ghört kän Vogel pfyfe,
s isch ales müülistill.
De Brune nu im Gärtli,
schwätzt gmüetli, was er will.

Uf eimal rott si öppis,
hindern Gstrüüch voll Schnee.
Lueg, lueg deete bim Brüggli,
springt grad es herzigs Reh!

Und hine bi de Tanne
nei au, wer chunt dänn daa?
Es glögget hell und luschtig
es Eseli rüeft I - aaa!

De Samichlaus, natürli!
Me gseht d Chabutze schoo,
und hinedra s Langöhrl
wie trämpelets devoo.

Es treit en Huufe Ruetli
gwüss hundert und na meh,
das isch dän scho nöd luschtig
die tüend em gwüss na weh!

De Chlaus hät si hüt bunde,
für wäär, das weiss er schoo,
es nimmt mi scho no wunder,
wer die söll überchoo.

Jetz isch de Chlaus bim Schöpfli,
er spannt sys Tierli uus,
und git em grad no zfrässe,
druf gaht er i sys Huus.

Im warme Oferöhrl
isch s Kafi scho paraat,
wie schmöckts au i dem Stübli,
so herrli, s gluscht eim grad!

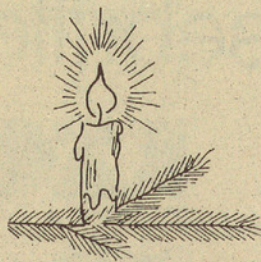
Läbchueche sind da ume,
Tirggel und Zimetstern,
und Läckerli natürli,
die händ ja d Chinde gern.

De Chlaus isst zeerscht recht gmüetli,
dänn zündt er s Pfyfli aa,
und s Büsi luegt em zue,
nu s Uhrli ghört mer gaa...

Jetz nimmt er d Brüle füre,
und schrybt no alerlei,
vom Gritli und vom Seppli,
vom Käterli - ja, mei!

Vo jedem Chind im Döörfli,
weiss'er als, ganz genau,
und mängsmal mues er süüfzge,
dänn süüfzget s Büsi au!

Dur s Fäischer fallt is Gärtli
en helle, warme Schy,
gäll Bethli, wettisch gwüss au
bim Chlaus im Stübli sy!



Rückblick auf den 1. Seemer Bannumgang des Ortsvereins Seen

Ein Blick aus dem Fenster an dem September-Sonntagmorgen genügt – und es war klar, dass die Gutwettervariante des 1. Seemer Bannumganges die Oberhand haben würde. Die Sonne zeigte sich eindeutig und versprach einiges für diesen Anlass in der Seemer Umgebung. Wir hatten uns ja vorgenommen, der alten Seemer Gemeindegrenze ein erstes Stück weit in der Natur zu folgen, um den Rest der alten Grenze in anderen Jahren zu begehen.

So traf sich nach dem Zmittag eine Schar Wanderlustiger in der Nähe des Vita-Parcours, wo sich Gelegenheit bot, den neu entstehenden Jugendclub von Seen zu besichtigen. Die initiativen jungen Herren St. Fankhauser und H. Müller zeigten uns den Bau mit den Einrichtungen für einen Disco- und Unterhaltungsbetrieb, den sie selber weitgehend geplant und auch mit Fronarbeit z. T. ausgestattet hatten. Die elektrischen Verkabelungen zum Beispiel waren noch sichtbar und zeigten eindrucksvoll, mit welchem hohen Fachwissen hier die Disco-Erfahrung von gut 10 Jahren im Seemer Einkaufszentrum genutzt wird.

Der Seemer Grenze entlang führte uns dann ein steiler Waldweg durch den schönen Hegibergwald vorbei an «joggenden» Turnern bis in den Hohwald hinauf. Wo es endlich wieder etwas flach wurde, konnten wir bei einer Waldhütte Rast machen. Herr Weilenmann, der in diesem Gebiet Förster ist, hielt uns einen sehr interessanten Vortrag über den Staatswald und seine Geschichte, über Wild und Jäger, und natürlich auch über die Probleme mit den Waldschäden. Er verstand es, mit seinen Ausführungen uns alle im Bann zu halten. Es ist schon etwas anderes, im Wald selber darüber zu hören, als immer nur in den Zeitungen oder am Fernsehen darüber zu erfahren.

Nach einem weiteren Stück Wanderung übernahm dann Herr W. Bloch von Seen den Referentenhut und zeigte uns den Weg zum hinteren Etzberghof. Lieber Leser, wenn Sie nicht am Bannumgang waren, suchen Sie diesen Hof nicht auf der Seemer Karte! Der hintere und der vordere Etzberghof sind nämlich samt Wiesen und Äcker längst vom Wald überwachsen, und können nur auf mindestens 150 Jahre alten Karten gefunden werden. Aber Herr Bloch konnte uns nach seinen jahrelangen geschichtlichen Forschungen noch die Stellen zeigen, wo die alten Häuser lagen, ja sogar wo Küche und Stube lagen! Er konnte uns auch in eindrucklichen Worten die Härte der damaligen Lebensweise zeigen, besonders anhand jener des Bauern und Wissenschaftlers Heinrich Bosshard, der zeitweilig auch auf dem hinteren Etzberghof wohnte.



Schliesslich machten wir uns auf den Weg zu unserem wohlverdienten Rastplatz, wobei der Umweg über den Chölberg und den Florenhof mit seiner grandiosen Aussicht bei dem schönen Wetter besonders lohnend war. Dieser Rastplatz am Waldrand bei der oberen Eichbühlstrasse war von Helfern bereits gemäht worden und prasselnde Freuer brannten schon mit schöner Glut. Beim Würstebrot, Durstlöschen und Plaudern fand dieser 1. Seemer Bannumgang schliesslich sein schönes Ende.

Wir möchten es nicht versäumen, auch an dieser Stelle allen Referenten und Teilnehmern für das Mitmachen zu danken und zu sagen: Bis zum nächsten Mal!

Urs Blumer

Die führende Marke

MIRA® Lesebrillen

flex neues Modell 19.50
flexibel, fast unzerbrechlich

miniframe 26.-
super leicht, randlos

MG 39.-
Metallgestell vergoldet



In allen erforderlichen Stärken. Testen Sie unverbindlich an unserem Probierteller.

MIRA
Lesebrillen

KÄGI
Parfumerie + Drogerie

Einkaufszentrum Seen
8405 Winterthur-Seen
Telefon 29 30 17

Wir wünschen unseren Lesern
und allen Inserenten
frohe Weihnachten
und ein gutes
neues Jahr!



In eigener Sache

Liebe Leserinnen und Leser

Schon wieder ist ein Seemer-Bote-Jahr vorbei und wir hoffen, dass Sie an unseren sechs Ausgaben wiederum Freude gehabt haben. Wie jedes Jahr um diese Zeit rufen wir Sie herzlich zu einer freiwilligen Spende für Ihre Quartierzeitung auf.

Wir sind auf Ihre Unterstützung angewiesen und hoffen, dass Sie auch dieses Jahr den beigelegten Einzahlungsschein ausfüllen werden. Sollte aus irgendeinem Grund kein Einzahlungsschein beiliegen, verlangen Sie ihn bei Herrn E. Länz, Telefon 29 38 88.

Wir danken allen Spendern im voraus ganz herzlich.

Ortsverein Seen

Räbeliechtli

Es ist eine alte Tradition, dass jeweils anfangs November Räbeliechtli-Umzüge stattfinden.

Ein faszinierendes Bild für die am Strassenrand wartenden Eltern, ihre Kinder mit den reich verzierten und mit viel Liebe hergestellten Räbeliechtli zu bewundern.

Ich möchte Frau Hagmann ganz herzlich danken, dass Sie auch in diesem Jahr die 870 Räben an die verschiedenen Kindergärten und Primarschulen in Seen verteilt hat.

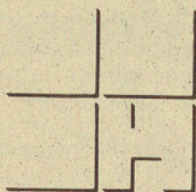
Y. Amschwand-Müller

Muesch es Velo oder Mofa ha,
dänn isch de Wild in Seen da.

Ihr Fachgeschäft

W. WILD 2-Rad-Center

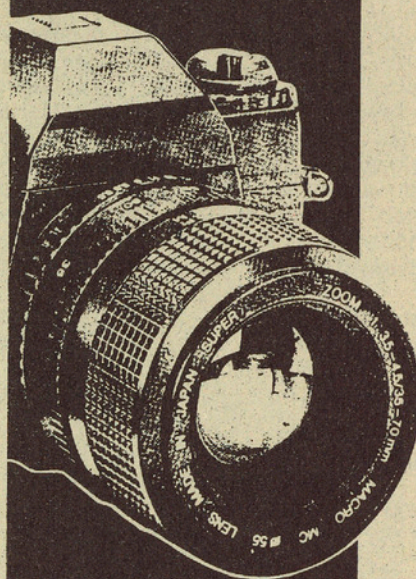
Tösstalstrasse 253, Seen, Telefon: 28 11 61



Fritz Hagmann AG
Holzbau
8405 Winterthur
Tel. 052 / 29 55 87

Ausführung von
Schreiner- und Glaserarbeiten
Innenausbau
Umbauten und Renovationen

KAMERAS



**optik +
foto
studio 5¹**

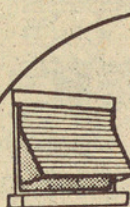
W. + J. Lehmann, Augenoptiker
Tösstalstr. 261, 8405 Winterthur
Telefon 052-29 27 40

Restaurant Grüntal

Oberseen

- Gartenwirtschaft
- Säll bis 40 Personen
- Gästezimmer
- Grosser Parkplatz

Fam. E. Rösli
Im Grüntal 1
8405 Winterthur
052 29 25 52



Rolladen
Sonnenstoren
Lamellenstoren
Jalousieläden
Garagentor-Antriebe
Glasfalt-Türen/Fenster
Spezial-Anlagen
Reparaturen (alle Fabrikate)

HAUSSMANN

Storenbau AG
Römerstrasse 186
8404 Winterthur
Telefon 052 27 44 68

Der FC Phönix Seen am Gewerbefest

Zum dritten Mal durfte sich unser Verein als Träger der Festwirtschaft am Seemer Gewerbefest beteiligen. Es freut uns, dass unserem Club, der ja erst seit gut 3 Jahren in Seen beheimatet ist, wiederum das Vertrauen geschenkt wurde.

So arbeiteten während der drei Tage wieder gegen 100 Aktive, Damen, Senioren, Junioren, Junioreneltern und Passivmitglieder und setzten sich für das leibliche Wohl der zahlreichen Festbesucher und Aussteller ein. Es ist heute gewiss nicht selbstverständlich, dass man in einem Verein so viele freiwillige Helfer findet. Als Belohnung durften wir uns am finanziellen Erlös beteiligen, so dass wir den Spielbetrieb bei den beteiligten Mannschaften noch attraktiver gestalten können, in Form von attraktiven Begegnungen im Ausland, Trainingslagern etc.

Ich gratuliere den Organisatoren des 4. Seemer Gewerbefestes für ihre perfekte Arbeit und danke allen Helfern für ihren grossen Einsatz.

Urs Gehrig

Wettbewerb Gewerbefest

Den Wettbewerb am Stand von Teppich Heusser am 4. Seemer Gewerbefest haben gewonnen:

1. Preis:

1 Schweizer Handwebteppich 240 x 300 cm Frau Irene Thalman, Rebwiesenstrasse 11

2. Preis:

1 Schweizer Handwebteppich 70 x 140 cm Frau Louise Meyer, Weberstrasse 90

3. Preis:

1 ind. Handwebteppich 62 x 93 cm Herr Peter Hofmann, Waldstrasse 5

4.-10. Preis:

Div. Tüchli Nina Schilling, Hölzliweg 9, P. Gubler, Wingertlistrasse 4, E. Bustini, Holengasse 5a, Elgg, R. Gubler, Wingertlistrasse 4, Anita Strasser, auf Pünten 17, Angela Vetsch, Hardau 54, Sandra Minder, Tösstalstrasse 301.

Übrigens: Die genaue Anzahl der Schöggeli im Glas war: 94 Stück, Frau Thalman war die einzige, die diese Zahl getippt hat.

Wir gratulieren herzlich!

Weihnachtsgeschenke

jetzt noch eine grosse Auswahl an
Kindertüchli und Kissen
z.B. Alf, Garfield, Coca-Cola
sowie schöne **Seidenkissen – Keramik –
Schürzen – Topflappen** usw.

**TEPPICH
HEUSSER**

Teppiche – Vorhänge – Bettwaren – Geschenkboutique

Hinterdorfstr. 4+6, Winterthur-Seen, Tel. 29 87 87

Täglich ab 06.00 Uhr geöffnet!

Bäckerei – Conditorei

BÖRNER



Kanzleistrasse 15
8405 Winterthur-Seen

Telefon 052/29 37 34

Seemer Gewerbefest 1988

Dem diesjährigen Seemer Gewerbefest, welches diesen Herbst bereits zum 4. Mal in der alten Turnhalle an der Kanzleistrasse stattfand, war ein sehr grosser Erfolg beschieden.

Nicht nur ist es gelungen, den Einwohnern von Seen und der weiteren Umgebung die Vielfalt des hiesigen Angebotes an Dienstleistungen jeder Art näherzubringen, sondern den Ausstellern blieb auch Zeit, um mit den Besuchern ins Gespräch zu kommen.



Ein wahrer Grosseaufmarsch von interessierten Messebesuchern belohnte die ausstellenden Seemer Gewerbetreibenden für ihre umfassenden Vorbereitungsarbeiten.

So waren denn frühzeitig sämtliche Tombolalose verkauft und auch die Festwirtschaft konnte ihren Umsatz gegenüber dem Vorjahr nochmals steigern.

Herzlichen Dank allen Besuchern für ihr grosses Interesse an unserem Seemer Gewerbefest.

Ebenso bedanken wir uns bei den Anwohnern für das gezeigte Verständnis.

Das nächste, 5. Seemer Gewerbefest findet wiederum vor den Herbstferien statt. Neuanmeldungen von interessierten Seemer Ausstellern können bereits heute entgegengenommen werden: Seemer Gewerbefest, Postfach, 8405 Winterthur.

Ihr OK Seemer Gewerbefest

J. FREI

Dipl. Baumeister Hoch- und Tiefbau
Tel. 29 27 69

8405 Winterthur

Kreisschulpflege Seen

Nach einer erfolgreichen Projektwoche aller Oberstufenklassen fand am 10. September 1988 die Einweihung der neubezogenen Anlage Büelwiesen statt. Es war ein gelungenes Fest! Allen Beteiligten herzlichen Dank für die grossen Vorbereitungsarbeiten.

Ebenfalls auf eine interessante Projektwoche können die Lehrer und Schüler des Schulhauses Steinacker zurückblicken, obwohl das Wetter für die Tätigkeiten im Freien nicht richtig mitmachte. Etwas Besonderes bedeutete für das Schulhaus Tägelmoos die Räuberchilbi auf dem Reitplatz. Nicht einzeln genannt werden können die vielen auswärtigen Schulwochen, die besonderen Themen gewidmet sind, sowie die speziellen Exkursionen oder Kurstage im Schulzimmer. Das gegenwärtige Langschuljahr lässt viele ausgefallene Ideen verwirklichen. Die Kreisschulpflege freut sich über diese besonderen Aktivitäten.

Am 29. Oktober 1988 wurde ein Weiterbildungstag für Lehrer, Eltern und Behördenmitglieder mit dem Thema «Lernen und beurteilen» eingeschaltet. Über 70 Teilnehmer fanden sich in Zell ein, um sich Gedanken zu machen über die Problematik der Notengebung oder über eine mögliche Schule ohne Noten. Obwohl wahrscheinlich die meisten Teilnehmer mit mehr offenen Fragen heimgekehrt sind, darf diese Arbeitstagung als grosser Erfolg bezeichnet werden.

Das neue Schulhaus Oberseen steckt in der Projektierungsphase. Am 14. November 1988 hat der Grosse Gemeinderat dazu grünes Licht gegeben. Unsere Aussenwacht Sennhof benötigt auch mehr Schulraum. Auf August nächsten Jahres sollen aus der Lehrerwohnung im ersten Stock mit geringem Bauaufwand zwei mittelgrosse Klassenzimmer erstellt werden. Die neuere Küche und das Badezimmer bleiben im jetzigen Zustand bestehen. Auch werden Pausen- und Turnplatz saniert sowie ein kleines Pausendach erstellt. Mit diesen Massnahmen können alle Unterstufenschüler weiterhin an ihrem Wohnort unterrichtet werden.

Vor einem Jahr wurde in der ganzen Oberstufe mit Informationen und Aufklärungen über die gefürchtete Krankheit AIDS begonnen. Der Erziehungsrat schreibt, dass sich die bisherigen Anstrengungen bewährt hätten. Deshalb wird mit regelmässigen Informationen weitergefahren. «Die Schüler müssen die Krankheit, ihren Erreger und seine Übertragungswege kennenlernen, damit für sie einsehbar wird, welches Verhalten mit welchem Risiko zu einer Ansteckung führen kann und wie sie sich davor schützen können», schreibt der Erziehungsrat. Die bestehenden Lehrkräfte wurden in Kursen auf diese heikle Aufgabe vorbereitet; die angehenden Lehrer erhalten die wissenschaftliche Information während der Ausbildung. Sie werden mit didaktischen Fragen vertraut gemacht und setzen sich mit den ethischen Grundlagen auseinander, die sich im Zusammenhang mit AIDS ergeben. Diese breit angelegte Aufklärungskampagne lässt hoffen, dass unsere Jugend vor dieser tödlichen Krankheit bewahrt wird.

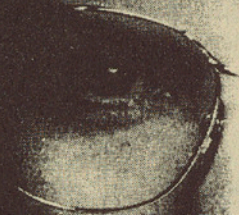
M. Camenisch

Zehnder holz+bau

Elementbauten • Zimmerei • Schreinerei
Umbau und Werterhaltung
Holzmarkt mit Ausstellung
Türen, Täfer, Holz
Ueber 100 Täfersorten

Zehnder Holz + Bau AG
8409 Winterthur-Hegi • 052 27 45 21

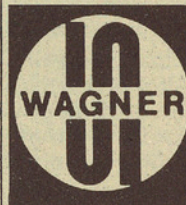
Ihre Augen sind einzigartig...



...unsere
Brillen
auch!

optik + foto studio 5

W. + J. Lehmann, Augenoptiker
Tösstalstr. 261, 8405 Winterthur
Telefon 052-29 27 40



Kurt Wagner

Heizung Sanitär Spenglerei

8405 Winterthur-Seen
Telefon 29 41 89

Neben Neu- und Umbauten im Sanitär-, Heizungs- und Spenglereifach führen wir auch prompt Reparaturen aus wie: Reparieren von Hahnen, Spülkasten usw. Auswechseln von defekten Waschtischen, WC-Schüsseln usw.

Einbauen von thermostat. Heizkörperventilen. Ersetzen von Heizkesseln. Ersetzen von Dachrinnen, Abfallrohren.

Seit über 30 Jahren
im Dienste unserer Kunden

Buchhaltungen
Steuern, Revisionen
Unternehmensberatungen



FREI KLÄUI TREUHAND AG
8400 WINTERTHUR

Ackeretstrasse 13, Telefon 052 25 79 21

Lernen und beurteilen

Tagung im Schulkreis Seen

Im Schulhaus Steinacker führt die Lehrerschaft jedes Winterhalbjahr für sich einen Fortbildungskurs durch. Dieses Jahr wählte man das Thema «Lernen und beurteilen».

Die Tagung begann völlig unüblich. Um 7.40 Uhr sammelten sich rund 80 Personen auf dem Bahnhof Seen. Gemeinsam fuhr man nach Kollbrunn, von dort aus wanderte man über Oberlangenhard nach Zell. Alle waren sich einig: Diese Wanderung durch den herbstlichen Wald brachte die richtige Einstimmung. Man hatte Zeit, einander kennenzulernen, gewann aber auch Abstand vom Alltag und war in Zell bereit für das Referat. Franz Wey, Reallehrer in Hitzkirch und Mitarbeiter am Projekt «Schule ohne Noten», sprach über das Tagungsthema. Es gelang ihm sehr eindrücklich, mit treffenden Beispielen mitten in die Problematik des Beurteilens hineinzuführen. Sein Referat vermittelte nicht nur viel Wissenswertes, sondern machte betroffen.

Für ihn gibt es in der Schule zwei Arten der Beurteilung. Die eine dient der Selektion. Mit den Noten werden alle mit dem gleichen Massstab gemessen. Glücklicherweise genügt den Anforderungen genügt.

Für Franz Wey heisst Beurteilen Förderung des einzelnen Kindes, seiner persönlichen Qualitäten. So stellt er sich voll hinter jedes Kind. Die Note gibt immer nur an, wo das Kind innerhalb der Klasse steht (Rangliste), sie ist darüber hinaus inhaltslos. Das Kind wird nie an seinen eigenen Fortschritten gemessen.

Oft ist die Motivation für das Lernen in der Schule allein die Note. Der Preis dafür ist, dass Neugierde und Wissensdurst versiegen.

Viele Schüler mit schlechten Noten resignieren und geben sich auf.

Wo ist optimales Lernen möglich? Es braucht dazu ein Umfeld der Toleranz, Freundschaft, Heiterkeit und Solidarität. Die Schule sollte ein Schonraum und kein Kampfplatz sein. In der Schule darf es keine Angst vor Fehlern geben, denn Fehler machen heisst nicht scheitern, sondern Erfahrung sammeln.

Auch der Lehrer Franz Wey will jeweils wissen, ob seine Klasse das Lernziel erreicht hat. Die Prüfungen sollen aber nur zeigen, wie gut jeder Schüler den Stoff begriffen hat. Unter solche Arbeiten werden keine Noten gesetzt, aber sie werden analysiert, damit Fehler behoben werden können. Als Volksschullehrer muss auch er Zeugnisse ausstellen. Die Noten entstehen in gemeinsamem Gespräch mit Eltern und Schülerinnen oder Schülern.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen fand ein Podiumsgespräch zwischen Eltern, Lehrerinnen und Lehrern und dem Schulpräsidenten statt. Anschliessend wurden in Gruppen verschiedene Themen bearbeitet. Den Schlusspunkt der Tagung setzte Hans Rothweiler, Mitarbeiter an der Erziehungsdirektion. Er habe, führte er aus, während des Tages immer wieder Betroffenheit über Franz Weys radikale Kritik an den Noten gespürt, und es sei ihm keine einzige fundierte negative Kritik zu Ohren gekommen.

Allen ist bewusst geworden: Mit Noten müssen wir sorgfältig umgehen. Die tägliche oder wöchentliche Prüfungssituation, in der viele Kinder stehen, ist ungut.

Elisabeth Scheuring

Interessierte können das Referat von Franz Wey zum Selbstkostenpreis bei der Gruppe «Lernen und beurteilen», Schulhaus Steinacker, beziehen.

«GRUPPENGESPRÄCHE AM NACHMITTAG»

Schule der Zukunft

In der Gruppe «Schule der Zukunft» äusserten etwa sechzehn Teilnehmerinnen und Teilnehmer (vor allem Mütter und Väter) in vier Teilgruppen ihre Wünsche und Forderungen an eine zukünftige Schule.

Von allen Gruppen wurde eine humane und machtfreie Schule gefordert,

- die dem Kind dient,
- die das Kind in den Vordergrund stellt,
- die die Selbsttätigkeit und Selbstverantwortlichkeit des Kindes fördert und
- die dem Kind ein optimales Lernfeld bietet.

Als extremste Vision schwebte eine Schule vor,

- die immer wieder neu beginnt und
- die von den Schülerinnen und Schülern, der Lehrerschaft und den Eltern vorerst erbaut und erarbeitet werden muss.

Ziel einer zukünftigen Schule müsste es sein, dass ein Kind lernt,

- sich zu informieren
- mit Problemen und Konflikten umzugehen und sie zu lösen,
- Verantwortung für sich und andere zu tragen,
- zu entscheiden und zu wählen und
- im Team zu arbeiten.

Nicht ein starrer Lehrplan soll Grundlage sein, sondern die Schülerinnen und Schüler entscheiden selber darüber, was sie wie und wann lernen. Da also eine starre Struktur und ein Lehrplan fehlen, muss die Schule immer wieder in Frage gestellt werden, d. h. alle Beteiligten (Schülerinnen und Schüler, Lehrerschaft und Eltern) müssen ständig reflektieren und sich neuen Situationen und Bedürfnissen anpassen.

Die Lehrerin und der Lehrer sind zusammen mit den Eltern Helferin und Helfer des Kindes, aber gleichzeitig sind sie selber Lernende und sich Entwickelnde. Sie stehen im Hintergrund, verfolgen und unterstützen den Weg des Kindes und greifen möglichst nicht ein. In einer solchen Schule haben Stundenpläne im heutigen Sinn, Noten und Bewertungen keinen Platz mehr, denn jede Schülerin und jeder Schüler arbeitet an einem eigenen Projekt, dessen Ziel sie selber setzen und über dessen Erfolg sie im Gespräch selber urteilen.

Selbstverständlich konnten wir die einzelnen Wünsche, Träume und Forderungen nicht ausführlich genug diskutieren, aber für uns war es ermutigend zu spüren, dass alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer an einer Entwicklung der Schule sehr interessiert sind.

*Barbara Scalabrin-Laube,
Urs Truniger*

Übung macht den Meister – oder: Der (Lehr-) Meister macht die Übung?

Wie beeinflusst ein Lehrer die Schullaufbahn eines Kindes? Wie weiss ein Lehrer, ob und wohin ein Kind in die nächste Klasse befördert werden kann?

Woher weiss ein Kind, was es tun muss, um die nächste Klasse oder einen bestimmten Ast der Oberstufe zu erreichen?

Was für Alternativen gibt es zu den gängigen (Klassen-) Durchschnittsnoten?

Auch hier stellten wir einmal fest, dass es von grösster Wichtigkeit sei, dass das Kind über das Lernziel informiert sei. Es sind die positiven Rückmeldungen, die Kinder im bestätigenden Sinne auch zu positivem Handeln veranlassen. Dem Wettbewerb als Motivator sollte der soziale Aspekt gegenübergestellt werden. Grundlage für eine Gesamtbeurteilung der Kinder stellt die individuelle Betreuung der Kinder dar: Jedes Kind hat andere Voraussetzungen, Möglichkeiten, Fähigkeiten und Vorlieben. Daher sollte die Palette des Lernens viele verschiedene Angebote enthalten, die den einzelnen Lerntypen entsprechen. Als Vorbild kommt dem Lehrer dabei eine wichtige Rolle zu, eifern ihm doch viele Kinder aus innerer Freude nach.

STUTZ + BAER AG SEEN

Hoch- und Tiefbau
Umbauten, Reparaturen
Telefon 29 01 21

Die anwesenden Lehrer stellten fest, dass sie während ihrer Ausbildung nie etwas über das Notengeben gelernt hätten, obwohl sie vom Gesetz her verpflichtet sind, halbjährlich Noten zu erteilen. So promoviert ein Lehrer die Kinder rein nach Gefühl, ein anderer Lehrer befördert grundsätzlich alle Kinder weiter, indem er auch die Mitschüler zur Mithilfe verpflichtet. Wieder andere bestimmen von sich aus, was ein Kind am Ende des Schuljahres können muss und prüfen dann dementsprechend. Grundsätzlich stellen bei unliebsamen Entscheidungen nicht die Kinder, sondern meist deren Eltern das Problem für den Lehrer dar. Oft muten diese ihrem Kind eine Stufe zu, die es nicht bewältigen kann.

Kindern müssten auch die gesetzlich vorgeschriebenen Jahreslernziele bekannt sein. Diese allein sollten in die Gesamtbeurteilung eingebaut werden. Nur so können die heimlichen Lehrziele und übermässigen Forderungen abgebaut werden.

Wenn Klassendurchschnitte errechnet werden, geschieht das immer auf Kosten der Schwächeren. Deshalb sollen Alternativen zu den herkömmlichen Klassendurchschnitten gesucht werden, die auch darum wenig aussagekräftig sind, weil die Klassenzusammensetzung, die Lehrmittel und der Schulstil von Ort zu Ort ganz unterschiedlich sind, so dass gar keine gültigen Aussagen gemacht werden können. Als günstigere Variante zum Notenzugnis wurde das Elterngespräch genannt.

Andi Bühlmann

Aufsätze benoten

Vor einer Woche schrieben unsere Sechstklässler eine Nacherzählung. Vier dieser Arbeiten lagen in Kopien vor. Die Teilnehmer unserer Gruppe unterzogen sich nun – ohne weitere Absprache – der Aufgabe, diese vier Aufsätze zu benoten. Schon beim ersten Lesen hätte man gern Fragen geäußert, die sich stellten: Worauf schauen wir? Zählt die Rechtschreibung? Wie gross ist die Spannweite der Noten, die wir anwenden? – Aber die Diskussion solcher Fragen wurde auf nachher verschoben, es ging ja gerade darum, die unterschiedliche Bewertung durch verschiedene Leser sichtbar zu machen.

Nun wurden die erteilten «Werte» zusammengestellt: Die Streubreite betrug etwa 1 Note (das trifft mit den Erfahrungen zusammen, die man mit entsprechenden Untersuchungen, unter Lehrpersonen, gemacht hat).

Ein Aufsatz interessierte nun noch besonders. Er war mit den Noten 4-5/4/4/3-4/2 bewertet worden. Diesen las man vor – ohne ausdrücklich zu sagen, dass es sich um einen der vorherigen vier handelte – und liess auch diesmal von jedem Teilnehmer der Gruppe eine Note setzen. Diesmal lagen die Noten wie folgt: 5-6/5/5/4-5/4-5.

Man sieht daraus, welche grosse Unterschiede sich ergeben, wenn wir bei einem Aufsatz von Rechtschreibung, Schrift, Anordnung und dergleichen absehen. Es fragt sich tatsächlich, wie weit solche Elemente die Aufsatznote beeinflussen sollen. Die Zeit reichte bei weitem nicht aus, um das angeschnittene Thema zu Ende zu diskutieren.

Alfred Vogel

Übertritt Oberstufe

An den Anfang gestellt waren die Worte der einzigen, die nicht selbst an der Tagung dabei sein konnten: der betroffenen Kinder. Den Teilnehmern unserer Gruppe wurden Stellen aus Schüleraufsätzen zum Thema 6. Kl./Übertritt Ost vorgelesen, die aufzeigen sollten, dass viele, aber natürlich nicht alle Kinder über den Sechstklassenstress klagen:

Schwierig haben es vor allem die schlechteren Schüler, die es kaum schaffen, in dieser Zeit jemals eine genügende Note in den Promotionsfächern nach Hause zu bringen und so fortlaufend weiter entmutigt werden («Dummheit ist lernbar»).

PORTRÄTS

foto studio 5

Inge Lehmann
Ihre Porträt-Kunstlerin
Tosstalstrasse 261
8405 Winterthur
Telefon 052 29 27 40

Leiden tun aber auch Kinder, deren Leistungen nicht den Erwartungen der Eltern genügen, und die deshalb in ihrer Freizeit oft noch zusätzlich Nachhilfeunterricht besuchen müssen, um den für die Sekundarschule erforderlichen Durchschnitt zu erreichen. Sie geraten unter hohen Erwartungs- und Erfolgsdruck, unter dem sie vielfach schlechter arbeiten als vorher.

Diskutiert wurde ferner die Frage, ob «Druckaufsetzen» seitens des Sechstklasslehrers in der massgeblichen Zwischenzeugniszeit zur gewünschten Verbesserung der Schülerleistung führe oder nicht (im Sinne von Training für die Probezeit). Die Frage wurde verneint: Zuviel Stress führe eher dazu, dass die Schüler ausgepumpt, verängstigt und freudlos in die Oberstufe wechselten, was sich wiederum negativ in der Probezeit auswirken könne.

Hanspeter Scheuring berichtete von positiven Erfahrungen mit einem Übertritt ohne Notendruck für die Beteiligten: Er garantierte den Schülern seines letzten Klassenzuges ihren jeweiligen Oberstufentypus schon vor der Zwischenzeugniszeit und konnte so weitgehend auf den sonst üblichen Stress verzichten, was sich bei den meisten Kindern positiv in den Leistungen bis zum Frühjahrszeugnis niederschlug.

Um nach weiteren Möglichkeiten zur Entschärfung des Übertritts zu suchen, reichte die knapp bemessene Zeit leider nicht mehr. Klar aber stand am Schluss, dass sowohl Lehrer als auch Eltern massgeblich dazu beitragen können, dass die verlangte Selektion bei allen Beteiligten sowenig Schaden wie möglich anrichtet.

Jörg Wäsipi

Insertionspreise	1/8 Spalte (8,5 x 3,2 cm)	Fr. 50.—
	1/4 Spalte (8,5 x 6,4 cm)	Fr. 100.—
	1/2 Spalte	Fr. 200.—
	1 Spalte	Fr. 400.—

Gesamtrenovation und Erweiterung Schulhaus Büelwiesen

Am 10. September 1988 wurde das «neue» Schulhaus Büelwiesen im Beisein aller Beteiligten eingeweiht. Auch Schüler und Lehrer haben das Ihrige zur gelungenen Feier beigetragen.

S Büelwise-Lied, komponiert und getextet von Jost Schneider, Sekundarlehrer, und vorgetragen von seinen Schülern möchten wir unseren Lesern nicht vorenthalten:

Einweihungs-Kanon

Ir Herre Stadträät, Herr Presi, Herr Bachme,
Herr Romann und Ir all zäme daa!
s nöii Schuelhuus gfallt is, s macht eim schier aa
id Schuel daa zgaa, id Schuel daa zgaa.
Nur d Leerer sind na, sind na die alte, die müemer
bhalte, doch lömers walte:
Mindeschtens s Schuelhuus haut!

* * *

s Büelwise-Lied

von Jost Schneider

Alti Lüt:

Was sind dän das für Schüeler
wo deet am Egge stönd
bim Börner und bim Denner zue
und d Lüt chuun drelönd?
Was isch das für e Juged hüt?
s macht eim schier Angscht um öisi Zyt!
Händ die nüt Gschyders ztue?

Schüeler:

Nur imer mit de Rue!
Mir sind die vom Büelwise
da stömer gern dezue
au wän öi däa und dise
mal jagt uf d Palme n ue.
Und wän ein Stunk und Schlimers macht
öi gar is finschtri Gsicht ie lacht
so nämeds doch nüd grad tragisch!

Alti Lüt:

Ja alerdings ischs tragisch!
Und was sind das für Schüeler
wo durefaared daa
und erscht na mit em Pufpfertöff?
Das chamer noch nüd laa!
Doch wämer öppis zsäge waagt
wel ein die Frächheit äntli plaagt
gänds eim bigoscht na ume!

Schüeler:

Klar gämer öppe n ume.
Das sind mir vom Büelwise
mir meineds sälte böös.
Und mängisch mached mir ja scho
zentum echli Getöös.
Mir findeds läss wän öppis lauft
na lässer wän öpper d Haar sich rauft.
Mer sind halt im schwirige n Alter!

Alti Lüt:

Das isch mer e schöni Uusreed!
Und was sind das für Leerer
so d Schüeler nüd erziend
und sich um öisri Sorg und Nööt
so wenig chümere tüend?
Si lönds vor Gross und Chly la schloote
und mached erscht na schlächti Noote
wie me so ghöört im Migros.

Leerer:

Me seits me ghöörts me weiss me schimpft im Migros.
Mir sind d Büelwisner Leerer
luegeds nu gnauer aa!
Au mir händ mit de junge Lüt
scho öppe Lämpe ghaa.
Doch öb das nüd zum Jungsy ghöört
das me die Alte n imer wider stöört?
s isch vil nur Übermuet.

Alti Lüt:

Das söll nur Übermuet sy!
Das gits ja nüd säg ghööri
so Psycholooge-Schnööri?
Jez wänds es na in Schutz go nääl!
Nei los die händ scho rächt!
Di Junge händs ja hüt nüd liecht
und mir sind schliessli us em Gfächt.
Ja und zum Glück nüd Leerer!

Leerer:

Wer weiss am Änd vilicht zum Glück doch Leerer.
Mir da d Büelwisner Leerer
rüefed öi Seemer zue:
Gönd mit de Schuel nüd zsträng is Gricht
lönds iri Arbet tue.
Mir alli sind nüd pflägeliecht
öb schrumpelig oder hinder de n Oore füecht
drum wämer is doch verträäge.

Alli zäme:

Hä ja sisch wahr mer wänd is doch verträäge!
Rund ums Schuelhuus Büelwise
cha mer sich sälber sy.
Me laat enand la läbe
und füült sich wool deby.
Mer sind ja all nüd pflägeliecht
öb schrumpelig oder oorefüecht:
s Büelwise bringt is zäme!

- Wohngestaltung von A - Z
- Möbel + Orientteppiche + Bettwaren
- Wohnaccessoires + Geschenkartikel
- Klein - Antiquitäten

- Internationale Damenmode von sportlich bis elegant
- Exklusive Lederbekleidung
- Blusen und handgestrickte Pullover in grosser Auswahl
- Eigenes Leder - Änderungs- und Reparatur - Atelier

**Boutique
Katja**

Mode Wohnen

Wiedereröffnung

Werdstrasse 17, vis - à - vis Einkaufszentrum Seen
8405 Winterthur, Telefon 052 / 29 17 80

DIE STADT-LAND INITIATIVE

macht Schluss mit der Bodenspekulation

STADT LAND



Bodenspekulation führt zu massloser Zersiedelung und Verwüstung unseres Landes!

Bodenspekulation führt zu immer höheren Mietzinsen!

Bodenspekulation führt zum Verlust von 1 m² Kulturland jede Sekunde!

Bodenspekulation führt zum Verschwinden von zwei bis drei Bauernhöfen pro Tag!

Bodenspekulation bewirkt arbeitslose Gewinne von mindestens fünf Milliarden Franken pro Jahr auf Kosten von uns allen.

Stadt-Land-Initiative Unterstützungskomitee Winterthur und Umgebung

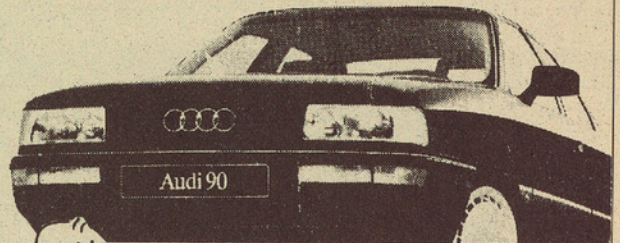


AUSWEIS BILDER



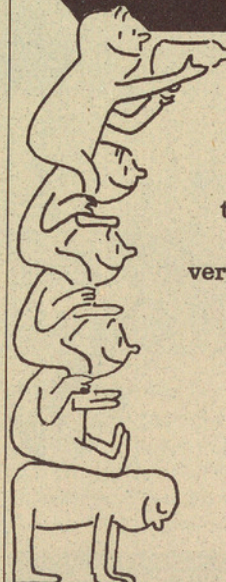
foto studio 5

Inge Lehmann
Ihre Porträt-Künstlerin
Tosstalstrasse 261
8405 Winterthur
Telefon 052 29 27 40



Audi 90

Audi 90, 115 PS, 1993 ccm, Fr. 29 980 -



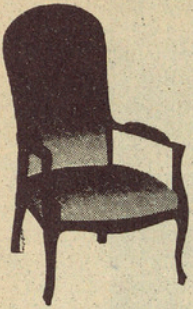
Den
klaren
technischen
Vorsprung
verdanken wir
der klugen
Zusammen-
arbeit
weniger
Leute!



Audi

Zentrum Garage Seen

Hans von Allmen
eidg. dipl. Automech.
vis-a-vis P Einkaufszentrum
Seen - Tel. 29 56 90



W. Kessler

eidg. dipl.
Tapez.meister-Dekorateur
Römerstrasse 72
8404 Winterthur
Tel. 052/27 99 46

Polsterei

Bettwaren

Vorhänge
Teppiche
Wandbespannungen

eigene
Bettfedernreinigungsmaschine



Rolf Meier Malergeschäft

Hofstettweg 11 8405 Winterthur Telefon 29 07 17



Ich empfehle mich
für sämtliche
Dachdeckerarbeiten

H. Hilber – Bedachungen

8405 Winterthur
Sägeweg 1
Telefon 29 50 07

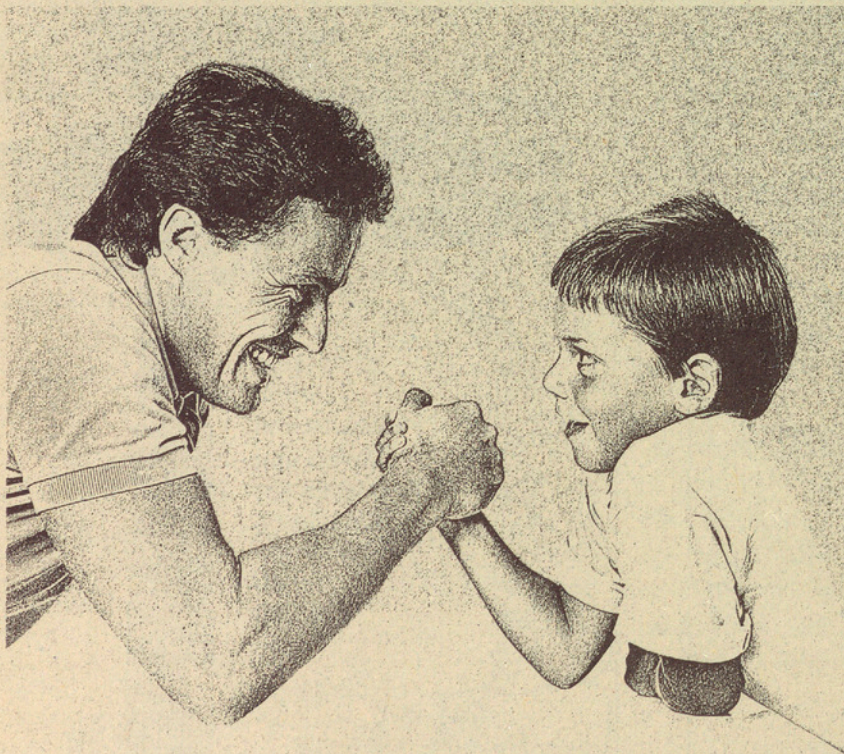
Montag ganzer Tag geöffnet



**Schlüssel
Gravuren**

Zentrum Seen

Obertor 23/Jelmoli-Parterre/Zentrum Neuwiesen



**Mein
Sohn,
meine Bank
und ich
sind
stark**

Ein starkes Stück ist das
Sparkonto 3. Säule, 4 1/2% Zins
Kennen Sie die Steuervorteile?



Hypo-Bank Winterthur
Winterthur, Effretikon, Uster,
Zürich-Paradeplatz,
Seuzäch, Seen, Töss, Wülflingen

Eine neue, fortschrittliche Pfarreiordnung in St. Urban

Für die Leitung der Pfarrei St. Urban ist jetzt nicht mehr der Pfarrer allein, sondern der neue Pfarreirat als Kollektiv verantwortlich. Dies ist die wichtigste Neuerung, welche eine ausserordentliche Pfarreiversammlung am 11. November 1988 beschlossen hatte. Zwar wurde zu Beginn der Verhandlungen ein Rückweisungsantrag gestellt, indessen aber klar verworfen. Gewisse Befürchtungen, wonach eine solch wichtige Änderung zuerst dem Bischof bzw. dem Generalvikariat unterbreitet werden müsse, vermochten verschiedene Votanten mit dem Hinweis, dass sich die neue Pfarreiordnung einem Strukturmodell im Kanton Zürich angleiche und sich auf demokratische Prinzipien abstütze, aus dem Wege zu räumen. Auch Pfarrer Gwerder, der zwischen Weihegewalt und Jurisdiktionsgewalt einen Unterschied machte, sprach sich für ein Delegieren der Aufgaben aus, was durchaus auch der Auffassung des Konzils entspreche. Einig war sich die Versammlung allerdings, dass die neue Pfarreiordnung nach der Inkraftsetzung dem Generalvikariat zur Einsichtnahme zugestellt werden soll, um, falls Einwände vorgebracht würden, diese dann in einem Nachtragspapier von einer nächsten Pfarreiversammlung genehmigen zu lassen. Die alte, 1976 entstandene Pfarreiordnung sei heute, wie Pfarreiratpräsident Josef Heeb vermerkte, zu undurchsichtig geworden und habe im Laufe der Jahre ihre Schwächen gezeigt. Wesentliche Neuerungen in der Pfarreiorganisation sind nebst der kollektiven Verantwortung des Pfarreirates, dem die Pfarreiversammlung jeweils Auftrag und Vollmacht erteilt, die Konzentrierung der bisherigen drei Gremien von Pfarreirat, Konvent und Pfarreiteam in einem, dem neuen Pfarreirat, der mit mehr Handlungsspielraum ausgestattet wird. Auch die Rechnungsrevisoren erhalten mehr Kompetenzen. Eine weitere wichtige Neuerung betrifft das Stimmrecht an den Pfarreiversammlungen. Inskünftig dürfen auch Personen (ab 16 Jahren), die ausserhalb des Pfarreigebietes wohnen und sofern sie sich am Leben der Pfarrei engagieren, wählen und abstimmen. In der Schlussabstimmung wurde nach einer vorangegangenen, regen benützten Diskussion die neue Pfarreiordnung mit 63 zu 0 Stimmen bei einer Enthaltung genehmigt. Bisheriger und neuer Präsident bleibt Josef Heeb. Er wie auch der neue Pfarreigutsverwalter Franz Dicht wurden einstimmig gewählt. Zudem werden im Pfarreirat vertreten sein die Damen M. Häberle und C. Hänggi und die Herren K. Müller, P. Bernold, S. Boeckle und F. Horbelt. Von Amtes wegen sind ferner dabei Pfarrer Gwerder, Frau H. Zumstein als Vertreterin in der Kirchenpflege und die kirchlichen Mitarbeiter Frau R. Koller und St. Estermann.

Vor dem Abschluss der Versammlung vernahm man noch von Pfarrer Gwerder, dass das Altersheim St. Urban am 9. Januar 1989 seinen Betrieb aufnehme, und dass dann jede Woche abwechselungsweise ein katholischer und reformierter Gottesdienst darin gehalten werde. Ferner werde im Frühjahr 1989 wiederum eine ökumenische Vortragsreihe durchgeführt, diesmal mit dem Thema «Abendmahl – Eucharistie» mit Pater Ebner (kath.) und Pfarrer Jakob Frei (ref.). Als Daten hierfür sind der 28. Februar sowie der 1., 2., 9. und 16. März 1989 vorgesehen.

wgr

St. Urban feierte den Kirchweihstag

wgr. Typische Chilbistimmung mit vielen Ballons, einem unterhaltenden Programm für jung und alt, einer Tombola und Tanz kennzeichneten die traditionelle Pfarreichilbi in St. Urban, die aus Anlass ihres Kirchweihfestes am 5. November in den Räumen des Pfarreizentrums durchgeführt wurde.

Das pfarreiliche Fest begann wie gewohnt am Nachmittag mit einem vielseitigen Kinderprogramm, mit diversen Spielwettbewerben, einem Kasperlitheater, der Vorführung von Filmen und weiteren Unterhaltungsmöglichkeiten, von denen reger Gebrauch gemacht wurde. Am Abend war dann ein tolles Unterhaltungsprogramm zu sehen. Mit seinen gekonnt vorgetragenen musikalischen Darbietungen erntete das vielversprechende Gesangs- und Musikquartett der Geschwister Looser aus Wil (drei Schwestern und ein Bruder) frenetischen Applaus. Die vier jungen sympathischen Leute, sicher, souverän und unbekümmert in ihrem Auftritt und mit einem grossen musikalischen Repertoire versehen, eroberten die Herzen der Zuschauer gleich zu Beginn. Auch die Theaterbühne «Waldheim» vermochte mit der Aufführung des Schwanks «Nüsslisalat» das Publikum in heitere Stimmung zu versetzen und bei vielen Szenen zum Lachen zu bringen. Mit einer Tombola und dem Duo Bühler, das zum Tanz aufspielte, wurde weitere Abwechslung geboten.

Beim gelungenen Anlass, für den wie immer das Ressort Gemeinschaft als Organisator zeichnete, waren für die Vorbereitung und Durchführung über 50 Pfarreiangehörige beteiligt; ihnen allen sei für ihren Einsatz bestens gedankt.

Nach dem samstäglichen frohen Beisammensein waren die Sonntagsgottesdienste dann ganz auf den Kirchweihstag abgestimmt. Jetzt betete man zusammen und feierte Eucharistie. Pfarrer Josef Maria Gwerder sprach von einer lebendigen Kirche, einer Pfarreigemeinde, die miteinander betet, feiert und sich freut und die Christus in die Mitte des Pfarreilebens stellen müsse. Ferner forderte er die Pfarreiangehörigen auf, sich vermehrt für die Belange der Pfarrei einzusetzen und Verantwortung mitzutragen.

Werner Groth

B&R 459

Renovations-Fenster

Verlangen Sie unsere Beratung, wenn Sie Ihre Fenster sanieren wollen.

Unser Mitarbeiter, Herr Th. Keller, steht Ihnen gerne zur Verfügung.

Coupon: Senden Sie Unterlagen über Geilinger Kunststoff- und Holz/Metall-Renovationsfenster

Strasse

PLZ/Ort

Name

Telefon

459

Schlosserei-Reparaturdienst

Wissen Sie, dass wir einen besonderen Reparaturdienst für kleine Schlosserarbeiten unterhalten?

Unser Kunden-Service hilft Ihnen prompt und fachgemäss aus der nächsten Verlegenheit. Unser Mitarbeiter, Herr H. Röhliberger, im Werk Grüze, Werkstrasse 20, nimmt Ihre Aufträge gerne entgegen.

GEILINGER

Geilinger AG
8401 Winterthur, PF 988
Tel. 052 88 11 11, Telex 76731

Das Spezialgeschäft für Tapeten und Wandbekleidungen, mit der internationalen Auswahl.

Hurter-Tapeten



Tapeten-Hurter AG
Römerstrasse 78
8404 Winterthur
Telefon 052/27 23 21

CAFE
RESTAURANT
Urban

Eröffnung

Dienstag, 10. Januar 1989

Seenerstrasse 191, 8405 Winterthur, Telefon 29 07 95

GLAS-REPARATUR-SERVICE



HONEGGER GLAS
HONEGGER CRV2

22 05 86

Ersetzen von **Bruchscheiben** in Fensterflügeln, Zimmer- und Haustüren usw. Spiegel nach Mass.

Büro und Wohnung: Schachenweg 15 ☎ 22 05 86
Werkstatt und Lager: Tösstalstrasse 243 ☎ 29 67 35

Mitglied des Ortsvereins



H. U. BRAUN
GARTENGESTALTUNG
GARTENPFLEGE

GARTENBAU

Hinterdorfstrasse 55
8405 Winterthur
Telefon 052 29 22 58

Olma 1988

*In Gallus-Stadt ist sie zu Haus.
Kein Bauer lässt sie einmal aus.
Weil diese Messe alles bringt,
was ihm vertraut im Ohre klingt.*

*Die Ladewagen und Traktoren,
das Kälbchen, das erst frisch geboren, -
die Bratwurst und ein kühles Bier . . .
dies alles trifft er jährlich hier.*

*Es ist auch die Auktion der Tiere, -
der Pferde, Kälber, Kühe und auch Stiere, . . .
der Höhepunkt der ganzen Messe;
ein jedermann zeigt da Interesse.*

*Die OLMA zeigt sich heute..
nicht mehr nur für Bauersleute,
denn all das Sortiment reicht weit . . .
die St. Galler gehen mit der Zeit!*

*So drängen in der Menschenmasse -
Vertreter jeder Rasse und Klasse.
Der Bütetzer wie der Herr Direktor . . .
drängen sich durchs enge Hallentor!*

*Man kommt und schaut, wird informiert,
man schwatzt, befragt und degustiert.
Man steht, weil's eng ist, auf Nachbars Fuss,
man sieht Bekannte, winkt zum Gruss.*

*Man hat die Hälfte kaum gesehen..
schon ist es Zeit nach Haus zu gehen.
Die andre Hälfte schaut man dann -
sich wohl im nächsten Jahre an . . .*

Gody Knopf



ALTERSHEIM ST. URBAN
8405 WINTERTHUR-SEEN

Am 9. Januar 1989 ist es soweit!

Das neue Seemer Altersheim St. Urban wird eröffnet. In diesem Pilotprojekt leben je 20 Betagte in einer Wohngruppe zusammen. Für die Betreuung suchen wir auf Anfang Januar 1989

Gruppenmitarbeiterinnen 40%-60%

Das Aufgabengebiet umfasst:

- Hauswirtschaftliche Aufgaben
- Häusliche Krankenpflege
- Aktivierende Betreuung (spielen, basteln, usw.)

Wir erwarten:

- Belastbarkeit und Selbständigkeit
- Geduld und Verständnis für die Betagten
- Sich aktiv in einer Arbeitsgruppe zu engagieren
- Grundkenntnisse in den obgenannten Aufgabengebieten

Wir bieten:

- Aufbauarbeit in einer neuen Art Altersheim
- Mitspracherecht in der Arbeitsgruppe
- Teilzeitarbeit 17 - 25 Std. pro Woche im Zeitrahmen 7.00-19.00 Uhr; ein Wochenende Dienst pro Monat

Ausserdem suchen wir Mitarbeiter für das

Nachpikett

Wollen Sie noch mehr wissen? Telefonieren Sie dem Heimleiter P. Goetschel auf Telefon 052 29 06 24. Schriftliche Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugniskopien und Foto richten Sie bitte an:

Altersheim St. Urban,
Seenerstrasse 191, 8405 Winterthur

Altersheim St. Urban

**Eröffnung 9. Januar 1989 –
Tag der offenen Türe 7. 1. 1989**

Vorgeschichte und Finanzierung

Schon beim Bau des kirchlichen Zentrums St. Urban, das 1974 fertiggestellt wurde, war vorgesehen, später auf der gleichen Parzelle ein Altersheim zu erstellen. Diese Absicht deckte sich mit den Bedürfnissen der Stadt Winterthur und fand deshalb bereits 1972 Aufnahme in die städtische Altersplanung.

1981 wurde die Stiftung «Altersheim St. Urban» errichtet. Diese bezweckte den Bau und Betrieb eines Altersheims, in dem Betagte ungeachtet ihrer Konfession, ihrer politischen oder sozialen Stellung Aufnahme finden werden. Im Stiftungsrat sind die reformierte und die römisch-katholische Kirchgemeinde ebenso wie die Stadt Winterthur vertreten.

Das für den Bau des Altersheims benötigte Land erhielt die Stiftung von der römisch-katholischen Kirchgemeinde unentgeltlich im Baurecht. Die Baukosten übernahm die politische Gemeinde Winterthur. So kann das von verschiedenen Donatoren gespendete Kapital der Stiftung vollumfänglich für die Betriebsführung eingesetzt werden. Es ist nicht vorgesehen, dass die Stadt dem Altersheim St. Urban regelmässige Betriebsbeiträge ausrichtet. Heimbewohner, deren Mittel für die Bezahlung des Pensionspreises nicht ausreichen, werden von der Stadt Winterthur Zuschüsse erhalten.

Wie wird das Heim betrieben?

Durch eine unkonventionelle Heimphilosophie soll das Zusammengehörigkeitsgefühl der Bewohner gefördert, und die Gefahr der Isolation und Vereinsamung abgewendet werden. In kleinen Wohngruppen kann die Selbständigkeit des Bewohners erhalten bleiben. Natürlich steht ihm eine angemessene Hilfe zur Verfügung, eine unnötige Betreuung und «Bemutterung» wird jedoch vermieden. Deshalb gestalten die Betagten einer Wohngruppe zusammen mit der Gruppenleiterin und deren Mitarbeiterinnen innerhalb eines Stockwerkes den Tagesablauf selbst. Die zuständige Gruppenleiterin ist die Ansprechpartnerin für die Bewohner und gleichzeitig auch engste Mitarbeiterin des Heimleiters.

Das Heim mit 80 Wohnplätzen ist in 4 Wohngruppen zu je 20 Bewohnern aufgeteilt. Für die Koordination und Betreuung einer Wohngruppe ist die Gruppenleiterin verantwortlich. In jedem der 4 Wohngeschosse gibt es 16 Einzelzimmer und 2 Zweizimmerappartements, alle mit Badezimmer/Dusche ausgerüstet. Ausserdem steht jeder Wohngruppe ein grosszügig ausgebauter Wohn-, Ess- und Küchenbereich samt Cheminée zur Verfügung. Die Bewohner können ihre persönliche Wäsche in der wohngruppeneigenen Waschküche, ausgerüstet mit Waschmaschine, Tumbler und Bügeleisen selbst erledigen.

Grundsätzlich reinigen die Bewohner ihre Zimmer selbständig, wenn ihnen das gesundheitlich möglich ist. Einmal pro Woche werden alle persönlichen Wohnbereiche und die gruppeneigenen Gemeinschaftsräume durch die Gruppenmitarbeiterinnen gereinigt. Ein zentraler Reinigungs- bzw. Hausdienst ist nicht vorgesehen.

Die Mahlzeiten werden im gruppeneigenen Essraum eingenommen. Während die Mittagsmahlzeiten in der Zentralküche gekocht werden, bereiten die Gruppenmitarbeiterinnen unter Mithilfe der Bewohner das Frühstück immer und das Nachtessen manchmal in der Stockwerkküche zu. Im Gegensatz zu einem konventionellen Heim besitzt das Altersheim St. Urban also keinen zentralen, grossen Speisesaal.

Im Erdgeschoss befindet sich ein öffentliches Café-Restaurant mit 65 Sitzplätzen, wo Gäste eingeladen werden, und Bewohner verschiedener Wohngruppen sich treffen können.

Zu den weiteren Angeboten des Altersheims St. Urban gehören ein Damen- und Herrencoiffeursalon, das wöchentliche Altersturnen in drei Leistungsstufen, die Dienste der spitalexternen Pflege der Stadt Winterthur und reformierte und römisch-katholische Gottesdienste. Alle diese Einrichtungen und Veranstaltungen stehen auch Personen ausserhalb des Heimes uneingeschränkt zur Verfügung. Weitere Aktivitäten sind für die Zukunft geplant.

* * *

Altersheim St. Urban

Hand bieten – Zeit schenken

Einem älteren Mitmenschen etwas Zeit schenken, der sich allein fühlt oder nicht mehr die Möglichkeit hat, ohne Begleitung aus dem Altersheim herauszukommen. Einem Betagten Hand bieten, sei es für einen Spaziergang, ein Plauderstündchen im Quartiercafé Urban, als Begleitung für einen Arztbesuch usw. . . . Wäre das nicht eine Aufgabe für Sie?

Das Altersheim St. Urban, das im Januar 1989 eröffnet wird, sucht Helferinnen und Helfer, die einen solchen, möglichst regelmässigen Betreuerdienst ehrenamtlich übernehmen möchten. Angesprochen sind Personen, die sich auch einsam fühlen oder einfach gerne etwas Gutes tun möchten, nicht berufstätige Hausfrauen usw. . .

Wenn Sie Interesse haben, einen solchen Dienst zu übernehmen, senden Sie uns den untenstehenden Talon ausgefüllt zu oder rufen Sie uns an unter der Nummer 29 06 24 (Kontaktperson ist Frau H. Helfenstein, Sekretärin des Altersheims).

Anfangs 1989 werden wir alle Interessierten zu einem Orientierungsnachmittag einladen. Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Ihre Anmeldung.

Bitte ausschneiden und einsenden an:

Altersheim St. Urban, Sekretariat, Seenerstrasse 191
8405 Winterthur

Ich bin an folgendem Dienst interessiert:

- Spaziergang
 Begleitung ins Café
 Arztbesuch
 Stadtbummel

Gewünschte Zeit:
(Wochentag, Vormittag oder Nachmittag)

Name, Vorname: _____

Adresse: _____

Telefon: _____

Bau- und Werkstattpenglerei
Kanalsystemfabrikation
Flachdachbeläge in Kunststoff

Projektierungs- und
Installationsfirma für luft-
und klimatechnische Anlagen

airba ag

Rümikerstrasse 14
8409 Winterthur, Tel. 052 279722

Novembertag

*Der Nebel türmt sich breit und schwer
und Bäume stehen nackt und leer.
Verblasst ist auch der Sonnenschein,
ein grosses Schweigen hüllt uns ein.*

*Verwischt ist bald des Lebens Spur,
und nieder legt sich die Natur.
Ganz still ist's und in der Ruh
macht so manches jetzt die Äuglein zu.*

*Endlos scheinen Tage wieder,
bunte Blätter fallen raschelnd nieder.
Jeder Tag ist zielgebunden,
und es gleiten allzurasch die Stunden.*

*Novembertage jetzt vergehen,
bald werden Schneeflocken uns umwehen.
Es naht nun bald die frohe Zeit . . .
das **Weihnachtsfest** ist nicht mehr weit!*

G. Knopf

Von unserer SBB

Schon steht der Winter vor der Tür und viele bereiten sich für die kommende Wintersaison vor. Da werden Skis gewachst, die Winterreifen aufgezogen und die Schneeketten griffbereit in den Kofferraum gelegt. Und dann kommt noch die Sache mit dem Kühlwasser und der Wischanlage.

Doch was reden wir von solchen Vorbereitungen? Es soll doch ein fröhlicher Winter werden. Mit viel Schnee auf Bäumen und Dächern, dazu tiefblauer Himmel und eine strahlende Sonne. Ein Winter mit schnellen Pisten für die einen; «einsame» Spuren im Neuschnee für die anderen.

Hurra, es lebe die Fitness! Fitness ist zur Winterszeit vor allem auf Hügeln und in den Bergen zu finden. Die Berge werden wieder Anziehungspunkt Nummer 1 sein. Doch dahin ist es weit. Ein langer, gefährlicher Strassenweg mit vielen Unsicherheiten steht bevor.

Eine Spur führt rasch und sicher in den fröhlichen Winter, und ebenso rasch und sicher wieder heim. Es ist die Spur der Bahnen. Die Bahn, eine echte Alternative zum eigenen Fahrzeug für jeden, der den weiten Weg in die Berge unternimmt.

Die SBB warten mit vielen interessanten Tips und Ratschlägen auf Sie. Da findet tatsächlich jeder etwas für seinen Geschmack: Skispass mit dem Skipass, organisierte Reisen à la carte, Vergünstigungen nach Mass. Erhältlich an jedem Bahnschalter.

Auf ins Schneevergnügen!

Ihre SBB

Naturwissenschaftliche Sammlungen der Stadt Winterthur

Presstext zur Ausstellung

«Waschbär und Marderhund»

Bereicherung oder gefährliche Verfälschung der heimischen Tierwelt?

Noch vor hundert Jahren war die Amsel ein scheuer Waldvogel – heute nistet sie in der Nähe menschlicher Siedlungen. Dieses Beispiel zeigt, dass die Zusammensetzung unserer Tierwelt einem dauernden Wandel unterworfen ist.

Der Mensch ist für die meisten Veränderungen in unserer Tier- und Pflanzenwelt direkt verantwortlich. Durch die Zersiedelung wurde vielen Pflanzen und Tieren die Lebensgrundlage entzogen, nur wenige vermochten wie etwa der Steinmarder, in den letzten Jahren als Kulturfollower davon zu profitieren.

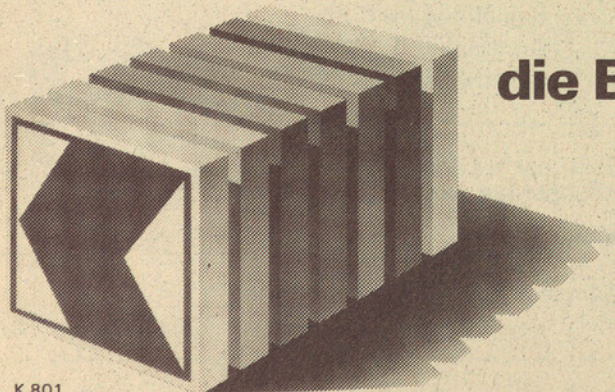
Dem gedankenlosen Ausrotten vieler Tiere und Pflanzen stehen Ansiedlungsversuche weniger Arten wie beispielsweise des Steinbocks, des Bibers oder des Luchses gegenüber. Hinzu kommen Einschleppungen, Verfrachtungen und Zufallseinbürgerungen. Hierzu möchte ich nur das Beispiel der Streifenhörnchen erwähnen, die vor Jahren in Genf aus der Gefangenschaft entwichen und jetzt eine freilebende Population bilden. Bereicherung und Verfälschung unserer Tierwelt liegen daher immer nahe beisammen.

Auch Marderhund und Waschbär gelangten unfreiwillig in unsere Gegend. Zwischen den beiden Weltkriegen wurde der Waschbär aus Nordamerika in deutschen Pelztierfarmen eingeführt. Einige Tiere entwichen oder wurden ausgesetzt. Von Hessen breitete sich der geschickte Kletterer in alle Richtungen aus und wurde 1976 erstmals in der Schweiz gesehen. Auch der Marderhund wurde wegen seines Felles gezüchtet und aus Ostasien in die westliche Sowjetunion importiert. Er wanderte westwärts und heute weiss man, dass er sich auch in Bayern angesiedelt hat.

Obwohl der Waschbär zu den Kleinbären und der Marderhund zu den Hundeartigen gehört, gleichen sie sich doch in ihrem Äusseren und in ihrer Lebensweise. Beide Flüchtlinge halten sich bevorzugt in Laub- und Mischwäldern und gerne in Wassernähe auf. Der Erfolg ihrer Ausbreitung liegt bei beiden mit darin begründet, dass sie als nachtaktive Allesfresser mit einem langen, jahreszeitlich variierenden Speisezettel sich bestens auf neue Lebensräume einstellen können.

Die Ausstellung des Naturhistorischen Museums Bern zeigt nicht nur zwei faszinierende Tierporträts, sondern geht auch der aktuellen Frage nach, ob es sich bei solchen Einwanderungen um eine Bereicherung oder eine Verfälschung der heimischen Tierwelt handelt.

Hans-Konrad Schmutz



K 801

**Kantonalbank –
die Bank mit dem breiten
Leistungsangebot.**

«Kantonalbank – meine Privatbank»

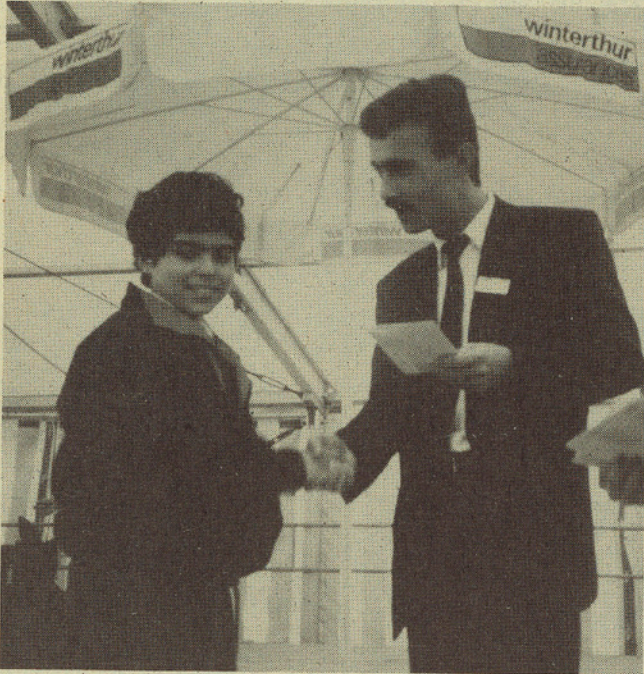
**Zürcher
Kantonalbank**

Tösstal-/Hinterdorfstr.
Tel. 29 05 21

Die «Winterthur» im Visier

Unsere Generalagentur suchte am diesjährigen Seemer Gewerbe-Fest in sportlichem Wettkampf den Schützenkönig mit der Armbrust.

Der Andrang von «Schiesswilligen» an unserem Stand war während der ganzen Ausstellung sehr gross. Gleich den Schützen hatten denn auch meine Mitarbeiter und ich eine sportliche Leistung zu vollbringen, bis die gut 700 Teilnehmer ihr Glück versucht hatten. Das bedeutete für uns, dass in jeder Stunde durchschnittlich je 130 Treffer registriert werden mussten!

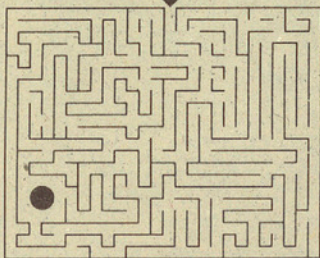


Zwei Schützen trafen mit allen 5 Pfeilen ins Schwarze. Der Seemer Schüler Miguel Lopez war der jüngere der beiden «Wilhelm Tells», weshalb er den 1. Preis, einen Reisegutschein von 200 Franken, in Empfang nehmen konnte.

Herzliche Gratulation allen 10 Preisträgern und Dank allen Standbesuchern fürs Mitmachen!

W. Rüegg

Die «Winterthur» ist in der Schweiz
über 1000mal vertreten.
Weil sie nichts von Umwegen hält.



winterthur
versicherungen

Von uns dürfen Sie mehr erwarten.

Generalagentur Winterthur-Seen
Werner Rüegg
Kanzleistrasse 45, 8405 Winterthur
Telefon 052 / 29 99 44

Einzelinitiative betreffend Schutz des im Zonenplan eingetragenen Aussichtspunktes oberhalb des Ruchackerweges

Verspäteter Ärger hilft nichts – 5 Minuten vor Baubeginn kann man sich noch wehren.

Auf den Artikel im Seemer Boten Nr. 98 haben 351 Mitbürger das Anliegen unterstützt. Herzlichen Dank. Am Montag, 5. Dezember 1988 wird die Initiative im Grossen Gemeinderat behandelt. Es wäre schön, wenn einige der Mitunterzeichnenden auf der Zuhörertribüne die Verhandlung verfolgen könnten.

Dr. M. Achtnich

Neueröffnung in Seen Massage Praxis

Mit Wohlbefinden und ohne Verspannungen durch den Winter! Gönnen Sie sich eine individuelle Massage, auch Sport- und Fussreflexzonen-Massagen, durch

Frau **Giger Ursula-Pia**
Dipl. med. Masseurin

Landvogt-Waserstr. 25
8405 Winterthur-Seen

Tel. 29 46 48
Vor Anmeldung erwünscht

Kafi Burehus

Familie Dietrich
Schwerzenbachstr. 1
8405 Winterthur


052
283351

Täglich geöffnet

Montag–Freitag ab 06.00 Uhr
Samstag + Sonntag ab 08.00 Uhr

Gepflegte Küche

montags bis freitags Tagesmenu

Hausgemachte Glacespezialitäten

Günstige Preise bei guter Qualität

Heimelige Stube

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Familie Dietrich und Personal

Kennen Sie Seen?

Auflösung der Wettbewerbsfragen des Wettbewerbes aus Anlass der 100. Ausgabe des Seemer Boten

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Vielen Dank für die rege Beteiligung! Wir sind überrascht, wie gut Seemer ihr Seen kennen.

Die Gewinner werden in den nächsten Wochen persönlich benachrichtigt und in der nächsten Ausgabe des Seemer Boten publiziert.

Hier die Lösungen:



Bild 1: Denkmal Heinrich Bosshard, Dichter (u. a. «Lasst hören aus alter Zeit»); bei der reformierten Kirche Seen.

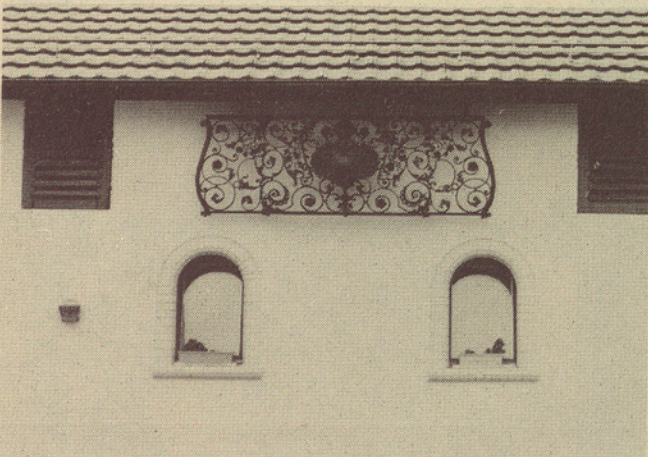


Bild 2: «Schlössli»; hinter Schlosserei Hadorn.



Bild 3: Riegelbau Hinterdorfstr. 29.

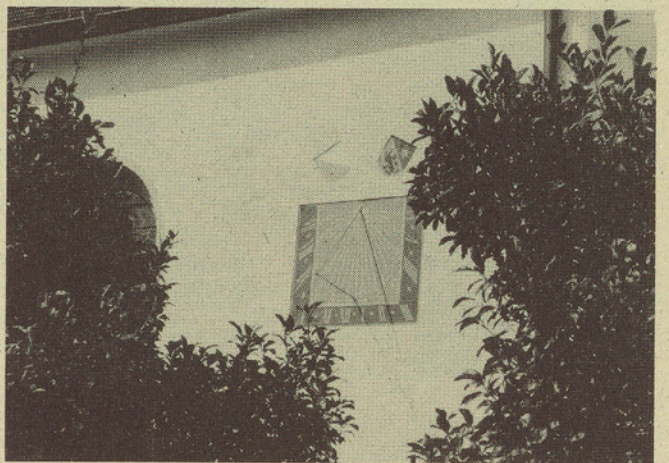


Bild 4: Sonnenuhr reformierte Kirche Seen.

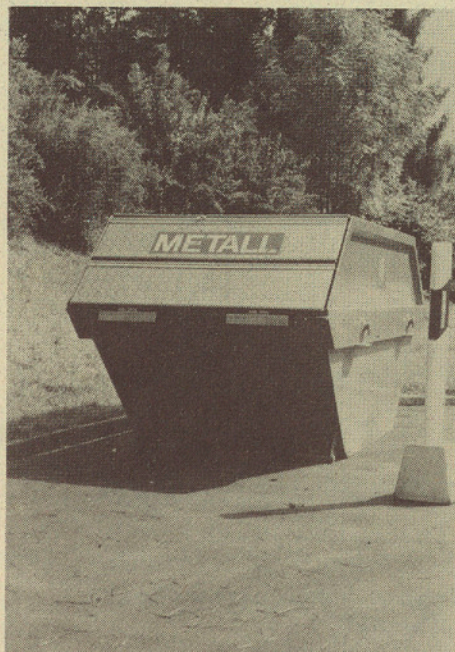


Bild 5: Altmaterial-Sammelstelle Sägeweg.

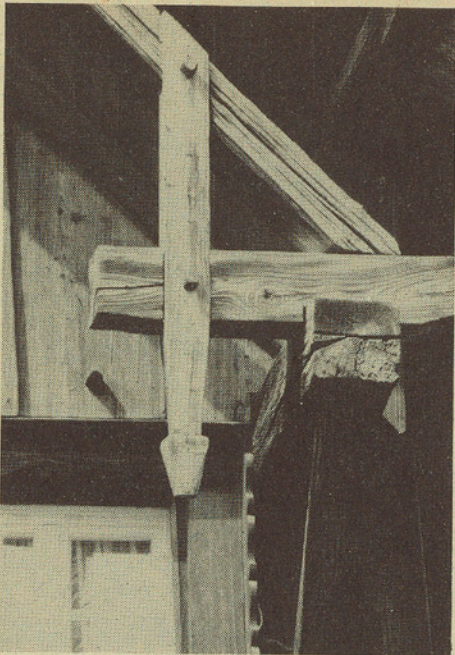


Bild 6:
Altes Schlhäuschen am Sägeweg.

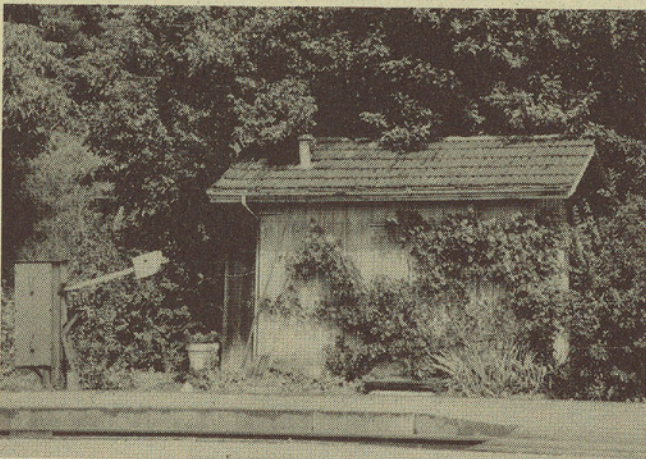


Bild 7:
Püntenhäuschen vis-à-vis Bahnhof Seen.

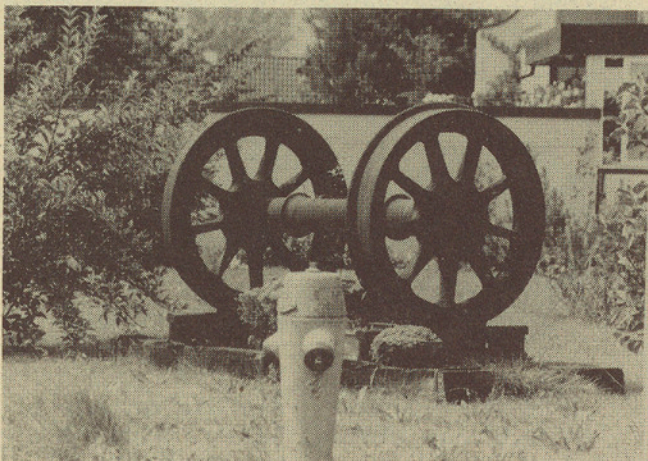


Bild 8:
Hirschweg 19.

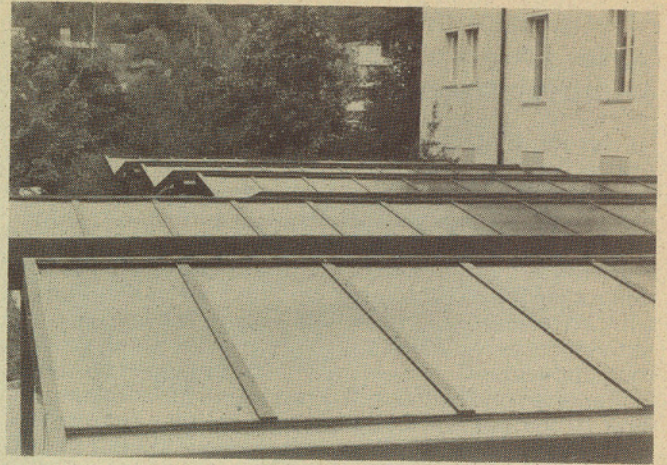


Bild 9:
Velounterstände Schulhaus Büelwiesen.



Bild 10:
Hinterdorfstrasse 25.

Frage 11:
1922.

Frage 12:
Grand Prix Chlöschterli.

Frage 13:
Seen, Oberseen, Iberg, Eidberg, Sennhof.

Frage 14:
22.

Frage 15:
16.

Ausgabedaten des Seemer Boten für 1989:

Nr. 102	Redaktionsschluss Ausgabedatum	13. Januar 1. Februar
Nr. 103	Redaktionsschluss Ausgabedatum	24. Februar 15. März
Nr. 104	Redaktionsschluss Ausgabedatum	21. April 10. Mai
Nr. 105	Redaktionsschluss Ausgabedatum	23. Juni 12. Juli
Nr. 106	Redaktionsschluss Ausgabedatum	18. August 6. September
Nr. 107	Redaktionsschluss Ausgabedatum	10. November 29. November

«Generationenwechsel» in der Elterngruppe der Freizeitanlage «Kanzleistrasse»

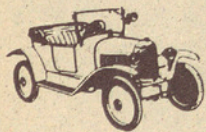
Nach rund fünfzehn Jahren aktiver Mitarbeit in der Elterngruppe des Spielplatzes – oder wie es heute heisst – der Freizeitanlage «Kanzleistrasse» treten nun die Pioniere dieser Anlage ins zweite Glied zurück, um jüngeren Familien Platz zu machen. Obwohl ein Mangel an Freiwilligen besteht, hoffen wir, dass der Spielplatz von den neuen Ideen profitieren wird und damit den Benützern, nämlich den Kindern und Jugendlichen zu einem aktiven Freizeiterlebnis verholfen werden kann. Im Namen der «alten Garde» wünsche ich auf jeden Fall allen Helferinnen und Helfern viel Freude und Befriedigung an ihrer Arbeit auf der Freizeitanlage, so dass hoffentlich auch unsere Enkelkinder noch an den Aktivitäten auf dem Spielplatz teilnehmen können.

Die Koordination der Spielplatzaktivitäten übernimmt Frau Hanni Zahnd, Büelhofstrasse 35, 8405 Winterthur
Telefon 052 39 46 46

Peter Bloesch



Wir danken Ihnen für Ihre Treue
und wünschen Ihnen frohe Festtage.
Einkaufszentrum Seen



GARAGE DE FAVRAT

Oberseenerstrasse 108 B, 8405 Winterthur
Telefon 052 / 29 55 11

- Service und Reparaturen
- Oldtimer-Reparaturen und -Restaurationen



Alfa Romeo



RENAULT

- Verkauf von Neuwagen und Occasionen

Mitenand-Lade Seen

im Kirchgemeindehaus, Eingang Hinterdorfstrasse
(Brockenstube)

Im Mitenand-Lade finden Sie jetzt nebst den üblichen Lebensmitteln (Kaffee, Tee, Honig, Vollrohrzucker, Nüsse, Vollreis, Wildreis, Gewürze, Bananen) vermehrt kleine Geschenke auf Weihnachten. Sicher kennen Sie jemanden, dem Sie eine Freude bereiten wollen. Damit helfen Sie auch Handwerkern aus der Dritten Welt, die Hübsches und Brauchbares aus Keramik, Leder, Holz, Jute und auch Korbwaren angefertigt haben. Ausserdem haben wir eine grosse Auswahl an Schreibwaren aus Umweltschutzpapier für Ihre Weihnachts- und Neujahrspost.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Öffnungszeiten:

jeden Donnerstag von 9.00 bis 11.30 Uhr und 14.00 bis 16.30 Uhr

Textilstübli, Tösstalstrasse 249 8405 Winterthur

Bald ist es wieder soweit, Weihnachten steht vor der Tür und mancher überlegt sich schon jetzt, mit welchem Geschenk er seine Freunde und Bekannten überraschen möchte.

Gerne zeige ich Ihnen verschiedene Geschenkartikel, mit welchen Ihnen die Weihnachtsüberraschung sicher gelingen wird. Kommen Sie doch einmal vorbei und überzeugen Sie sich selbst!!!

Falls Sie Ihre Freunde lieber mit etwas Selbstgemachtem überraschen möchten, haben wir immer eine grosse Auswahl an Wolle, Garn und Strickmodellen.

Vielleicht wäre gerade ein Pullover das Richtige? Ausserdem befindet sich im Textilstübli auch eine Chemische Reinigung und ein Second-Hand-Laden.

Für Ihre Kundentreue im 1988 möchte ich mich nochmals herzlich bedanken und wünsche Ihnen frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr.

Ihre Lotti Senn



37 Jahre alles für Bébés vom

Bébéhaus Strasser

Tösstalstrasse 251, 8405 Seen



R. Bertschinger

Schreinerei
Innenausbau
Umbauten und
Verkauf von
handwerklichen Möbeln

Individuelle und fachliche Beratung, zu Hause oder in unserer Möbel-Grossausstellung. (Mitglied Möbelzentrum des Handwerks, Volketswil)

Büelhofstrasse 17 Seen Telefon 29 27 05

Soziale Dienste

Beratungsstellen städtische

Arbeitsamt

Palmstrasse 16, Tel. 84 55 73

Berufs- und Laufbahnberatung

Mühlestrasse 5, Tel. 84 55 28 / 84 55 34

Beratungsstelle für Betagte

Obertor 8, Tel. 84 56 28

Jugend- und Familienberatung

Zeughausstrasse 76, Tel. 84 56 56

Mütterberatungsstelle

– Kirchgemeindehaus Eingang Hinterdorfstrasse

jeden Dienstag, 14.00–17.00 Uhr

– Iberg, im Schulhaus

jeden 3. Mittwoch des Monats, 15.00–17.30 Uhr

– Sennhof, im Wolferhaus

jeden 1. Mittwoch des Monats, 15.00–16.30 Uhr

Beratungen mit Sr. Margrit Kläui

– Telefon Sekretariat 84 56 56

Beratungsstellen private

Beratungsdienst für Suchtgefährdete

Technikumstrasse 12, Tel. 22 21 61

Dargebotene Hand / tele-hilfe

Tel. 143

Pro Infirmis

Brühlbergstrasse 6, Tel. 22 33 27

Sozialdienst der katholischen Pfarrei St. Urban

Seenerstrasse 193, Tel. 29 56 19

Sozialdienst der reformierten Kirchgemeinde

Kanzleistrasse 35, Tel. 29 90 73 / 29 12 32

Spitalexterne ambulante Dienste

Haushilfe-, Mahlzeiten- und Reinigungsdienst

Pro Senectute, Technikumstrasse 74, Tel. 22 99 10

Hauspflege (Auskunft über Krankenmobilenmagazine)

Zeughausstrasse 76, Tel. 84 56 15

Krankenpflege

Seen (inkl. Sennhof, Iberg und Eidberg)

– Stützpunkt Tösstalstrasse 260

– Sprechstunden 10.00–10.30 Uhr

16.30–17.30 Uhr

– Telefon 29 35 89 Ø

Wirtschaftliche Hilfe

Alimentenbevorschussung

Lagerhausstrasse 6, Tel. 84 56 23

Zusatzleistungen zur AHV/IV-Rente (Beihilfe)

Palmstrasse 16, Tel. 84 55 83 / 84 55 84

* * *

Frauenhaus Winterthur

Haus für Frauen und Mütter in Notsituationen,

Telefon 23 08 78

Dein Mitmensch braucht Dich!

**Wo finde ich Hilfe?
Wo kann ich helfen?**

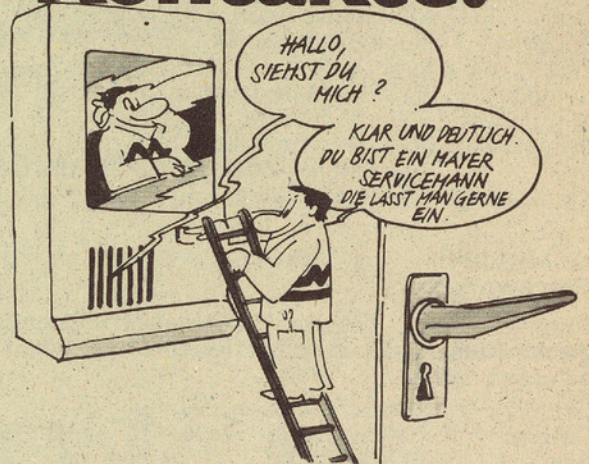
Die Vermittlungsstelle für freiwillige Dienste gibt Auskunft. Telefon 28 40 75.

Für sämtliche
Malerarbeiten



Hermann Hug Tösstalstr. 211
Telefon 29 60 87

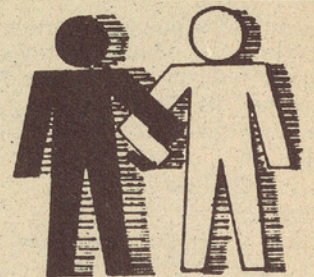
„Wir schaffen Kontakte!“



Mit unserer visuellen Gesprächs-Anlage fühlen Sie sich sicherer. Weil Sie sehen und hören, wer Sie besuchen will. Wir installieren auch bewegliche Fernseh-Überwachungsanlagen, damit Sie Ihre Reception, den Laden oder die Tiefgarage im Auge behalten können. Lassen Sie sich von uns beraten.

mayer elektro anlagen ag

Kanzleistrasse 57 · 8405 Winterthur · Telefon 052 29 20 00



**Nachbarschaftshilfe
Seen-Gutschick-Grüzefeld-Endliker:**

Direkte und schnelle Hilfe durch Kurzeinsätze in Notsituationen in Familien, bei Alleinstehenden oder älteren Leuten, um dort Lücken zu schliessen, wo nicht schon spontane Nachbarschaftshilfe geleistet wird.

Auskunft u. Anmeldung: Tel. 29 90 73, 29 56 19, 29 59 38 und von 8–10 Uhr Tel. 29 25 99.

Aktionen

Quartierverein Wingertli

Porzellanclown

Dienstag, 5x, 19.30–22.00 Uhr
10., 17., 24., 31. 1. + 21. 2. 89
Fr. 45.– exkl. Material

Fasnachtsmasken

Mittwoch, 2x, 14.00–16.00 Uhr
25. 1. / 1. 2. 89
Kosten: Fr. 10.–

Ortsverein Seen

Seidenmalen mit bügelfixierbaren Farben (Salztechnik)

Malen auf Seide ist faszinierend und einfach auszuführen. Sie entwerfen Ihr eigenes Seidenfoulards.

Ort: Alte Schule Seen, Sägeweg 3
Beginn: 3. Januar 1989, 4x
Zeit: 9–11 Uhr
Kosten: Fr. 32.–, Material nach Verbrauch
Mitbringen: Schürze, Schere, alte Lappen
Anmeldung: bis 9. Dezember bei
Frau Esther Anderegg, Tel 28 32 45
Kursleitung: Frau Heidi Stalder

Patchwork-Kurs

Unter kundiger Leitung von Frau Wieland können Sie in diesem Kurs aus Baumwollstoffen eine Knie- oder Krabbeldecke nähen.

Ort: Alte Schule Seen, Sägeweg 3
Datum: 4 Mittwochabende, 4.–25. Januar 1989
Zeit: 19.30–22 Uhr
Anmeldung: bis 17. Dezember 1988 an
Frau Y. Amschwand, Tel. 28 16 91

Kurse in der Ludothek Rössli, Rössligasse 9, Seen

(Bus Nr. 2 Seen bis Station Schulhaus)

Anmelden bis eine Woche vor Kursbeginn
Tel. 29 79 40 (Ludothek).

Kinderbetreuungsdienst in der Weihnachtswoche

Möchten Sie einen Nachmittag lang ungestört Guetzle, Einkäufe oder Weihnachtsvorbereitungen machen? Wir betreuen Ihr Kind in der Ludothek am:

Montag, 19. Dez.; Dienstag, 20. Dez.; Mittwoch, 21. Dez. oder Donnerstag, 22. Dez. von 14–17 Uhr*.

Kosten:
Fr. 7.–, 2. Kind Fr. 5.–.

Leitung:
Esther Meier, Ludothek, Tel. 29 79 40,
Anmeldung erforderlich!

Spiel – Spass – Spannung

Neue und beliebte Schachtelspiele kennenlernen und zusammen spielen.

Datum:
Mittwoch, 4. Januar, 20.00 Uhr, Familienspiele, Spiele zu zweit und Spiele für Vorschulkinder.

Kosten:
Fr. 7.–

Dekoratives Wandbild aus Stoff zum Spielen, mit integrierter Musikdose

Auf das Wandbild werden verschiedenste Dinge aus Stoff appliziert zum Aufknöpfen, Hineinschauen, Herausnehmen usw. und damit spielen. Darin festgenäht ist auch eine Musikdose. Mit diesem Spiel-Wandbehang kann Ihr Kind die Momente beim Einschlafen und Aufwachen besser überbrücken. Das Spielbild kann auch am Gitter des Kinderbetts befestigt werden.

Datum:
13./20./27. Januar, Freitagnachmittag 14.30–16.30 Uhr*

Leitung:
Gaby Gerber, Tel. 47 10 86

Kosten:
Fr. 21.– + Material

Mitbringen:
Stoffresten, Nähzeug, Schere

* Bei den Nachmittagskursen können die Kinder mitgenommen werden. Sie werden von einer Spielleiterin betreut. Kosten Fr. 3.– pro Kind. Bitte Anzahl Kinder bei der Anmeldung angeben.

* * *

Spielgruppen

In einer Spielgruppe treffen sich sechs bis zehn mindestens dreijährige Kinder während eines Jahres regelmässig an ein bis zwei Vormittagen pro Woche. Die Spielgruppe ermöglicht den Kindern gemeinsames Spielen und Erleben mit Gleichaltrigen. Sie erweitert das kindliche Betätigungsfeld und sein soziales Beziehungsnetz.

Über die Spielgruppe werden neue gegenseitige Elternkontakte möglich.

Was ist Spielgruppe?

Kleinkinder wollen aktiv tätig sein und nicht nur beschäftigt werden. Die Spielgruppe hat darum keinen fixen Spiel- und Lernplan. Sie bietet den Kindern jedoch viel Freiraum für Entdeckungs- und Entfaltungsmöglichkeiten. Die Leiterin unterstützt die freie Spielaktivität der Kinder. Sie ist zuerst Beobachterin und dann erst Animatorin, denn ihre Tätigkeit geht von den Kindern und der Gruppenaktivität aus.

Braucht es Spielgruppen?

Die Verbauung und Technisierung unserer Umwelt geht einher mit einem Verlust an natürlichen, ungefährlichen Erlebnisplätzen unserer Kinder. Der Trend zur Kleinkindfamilie und die Isolation in kleinen Wohnungen bedingt ausserdem ein Verlust an Spielgefährten. Mit dieser Erkenntnis wächst das Bewusstsein, dass gezielt neue Erfahrungsplätze geschaffen werden müssen. Das Ziel dabei ist nicht, das Kind möglichst schnell der Erwachsenenwelt anzupassen, sondern einen Freiraum für kindgerechtes Verhalten zu ermöglichen.

Was bringt sie dem Kind?

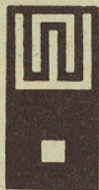
Das Kind freut sich am Spiel mit Gleichaltrigen, lernt einstecken, sich durchsetzen und mit Gefühlen umgehen. Es kann seine handwerklichen, sprachlichen und motorischen Fähigkeiten erweitern, seine Kreativität entfalten und Erfahrungen mit Materialien sammeln. Es kann seine Selbständigkeit erproben und Normen, Regeln und Grenzen erfahren. Es löst sich leichter von der Mutter und findet so einen langsamen Übergang von der Familie zur Grossgruppe im Kindergarten.

Was bringt sie den Eltern?

Eltern lernen ihr Kind bei der Mithilfe in der Spielgruppe aus einer andern Sicht kennen. Sie können sich langsam vom Kind und einem Teil seiner Welt lösen. Die aktive Mithilfe der Eltern, etwa einmal im Quartal, ist willkommen. Sie finden Kontakt zu Eltern mit gleichaltrigen Kindern. Sie erleben verschiedene Erziehungsstile und haben vierteljährlich die Möglichkeit, ihre Erfahrungen am Elternabend auszutauschen. Die Spielgruppe kann Eltern für kurze Zeit von ihrer Betreuungsaufgabe entlasten.

Information zu den Spielgruppen

Durch das Langschuljahr kommt es auch bei den Spielgruppen zu einer Änderung. Die bestehenden Gruppen werden statt bis zum Frühling noch bis zu den Sommerferien weitergeführt, so dass erst auf August neue Kinder aufgenommen werden können. Sie können Ihre Adresse bei der gewünschten Gruppe hinterlegen und erhalten dann ein Anmeldeformular zugeschickt. Zur Zeit gibt es keine freien Spielgruppenplätze in Seen. Auskünfte gibt Ihnen die Spielgruppenkontaktstelle Winterthur und Umgebung: Tel. 29 09 54



werner nussbaumer

Öl-, Gas-, Elektro-, Zentral-
heizungen, Lüftungen

Helmweg 6, 8405 Winterthur
Telefon 29 10 46

Die Adressen der Spielgruppen in Seen:

Freizeitanlage Im Hölderli (Quartierverein):

Montag: 28 12 03, Helen Albertin, Etzbergstr. 33, 8405

Dienstag: 27 72 60, Silvia Keller, Grabenackerstr. 63, 8404

Mittwoch: 29 00 47, Christa Koblet, Hulmenweg 39, 8405

Donnerstag: 28 43 61, Christa Müller, Eidbergstr. 88a, 8405

Ludothek Rössli, Rössligasse 9:

Donnerstag: 28 27 87, Margrit Inhelder, Im Grüntal 25, 8405

Freitag: 35 23 08, Käthi Londero, alte Tösstalstr. 7, 8487 Rämismühle

Donnerstag (Schlössli, Bollstr. 17), 35 23 08, Käthi Londero, alte Tösstalstr. 7, 8487 Rämismühle

Sägeweg 5:

Dienstag: 23 36 80, Rahel Neuweiler, Anton Graffstr. 44, 8400

Bühlackerweg 39:

Dienstag: 29 93 50, Edith Sidler, Bühlackerweg 39, 8405

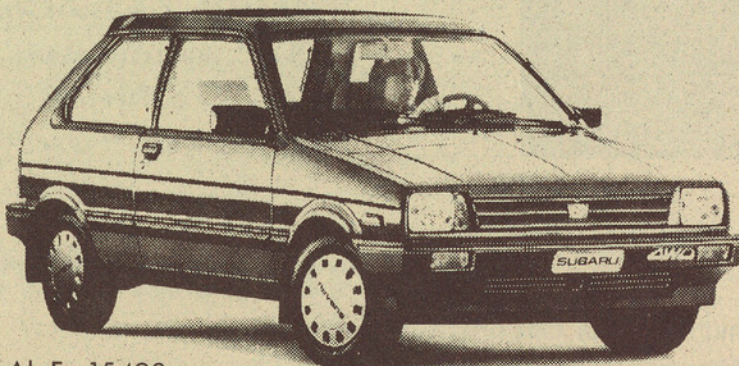
Oberseen, Köhlbergstr. 2:

Dienstag: 29 34 72, Ursula Thurnheer, Hörnlistr. 72, 8400

Donnerstag: 29 00 74, Evi Krauer, Auf Pünten 47, 8405

Subaru 1.2 Justy 4WD. Wie geschaffen für die Schweiz.

4-Rad-Antrieb per Knopfdruck, 67 PS, Mehrventiltechnik, Katalysator (US '83), 5 Gänge, Einzelradaufhängung, Servoscheibenbremsen vorn, aussen mini, innen maxi, 3 oder 5 Türen - was will man mehr?



Ab Fr. 15490.-
Leasing Eintauch
Auf zur Probefahrt!

SUBARU 4WD
WEGWEISENDE SPITZENTECHNIK

Seenerstr./Harzachstr. 4
8404 Winterthur
Telefon 052 281222

Elite-Garage AG
Winterthur

Beim Schiessstand Ohrbühl

VEREINE

Quartierverein Wingertli

Chlauszorg

Am Sonntag, 4. Dezember 1988, findet unser Chlauszorg in der Freizeitanlage im Hölderli statt. Von 9.00 bis 13.00 Uhr halten wir ein reichhaltiges Frühstück für Sie bereit. Der Samichlaus begrüsst unsere kleinen Gäste mit einem Geschenk.

Christkindli-Märt

Vom 8. - 10. Dezember 1988 finden Sie im Rathausdurchgang auch dieses Jahr unseren beliebten Christkindli-Märt. Wir sind wieder mit einem Bazar- und Guetzli-Stand dabei.

Papiersammlung

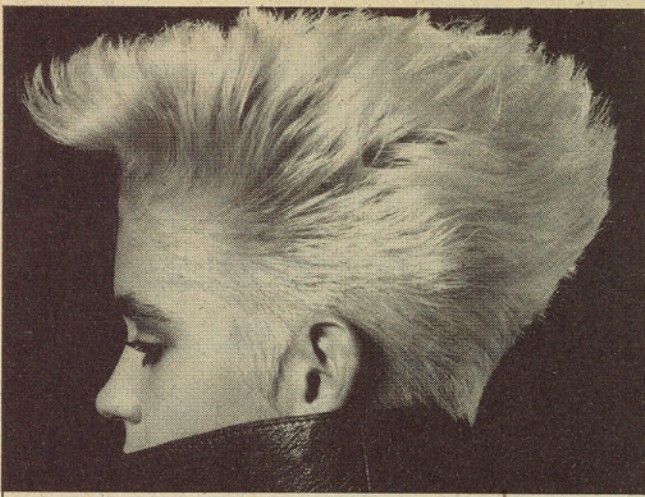
Am 9./10.12.1988 sammeln wir wieder Altpapier.

Schulsilvester

Am 23. Dezember ist es wieder soweit. Ab 5.00 Uhr stehen in der Freizeitanlage im Hölderli für die Kinder wieder Suppe, Punsch und Tee zum Aufwärmen bereit.

Kinder-Fasnachts-Umzug

Am 11. Februar 1989 organisieren wir für die Kinder einen Fasnachts-Umzug durch das Quartier. Der Umzug wird von einer Gugge-Musig begleitet, und endet wahrscheinlich in der Freizeitanlage, wo für die Kinder ein Znüni bereit steht.



WIE WÄRS MIT EINEM
GESCHENKSGUTSCHEIN
FÜR EINE NEUE
HAARSTRICH?
SALON HERDE
TÖBENTALSTR. 261
8403 WINTERTHUR
TEL. 052/25 11 93



WALTHER

KAMINFEGERMEISTER

CHRISTIAN WALTHER ...

KURLISTRASSE 41

8404 WINTERTHUR

TELEFON 052-27 25 94

...dankt Ihnen für das entgegengebrachte Vertrauen.

...hofft, Ihre Treue mit guter Arbeit wettgemacht zu haben, und

...**wünscht Ihnen**, zusammen mit seinen Mitarbeitern, frohe Festtage und

für's 1989 Glück, Erfolg und Gesundheit.

5. Seemer Schüeliplausch

(27./28. August 1988)

Was bald zur Tradition gehört, traf auch dieses Jahr ein. Der Schüeliplausch musste einmal mehr das Verschiebungsdatum in Anspruch nehmen. Doch es war auch an diesem Samstagmorgen kein Leichtes, sich für die Durchführung zu entscheiden, denn der Himmel war verhangen, und ein leichter Nieselregen trug das Seine bei. Dennoch begannen die Handballer des TV Seen mit den Vorbereitungen, und gegen Mittag zeigte sich die Sonne, was auch die Gemüter erhellen liess. Punkt 13.30 Uhr waren die Anlagen erstellt, die Kampfrichter auf den Posten, der Wettkampf konnte beginnen. Schon vor dieser Zeit reihten sich die Schüler bei der Notenblätteraussgabe ein, um möglichst schnell den Wettkampf aufzunehmen. Nach Erhalt des Blattes legte sich ein jeder seine Reihenfolge der Wettkampfdisziplinen zurecht. Schon bald bildeten sich kleinere und grössere Gruppen an den einzelnen Posten, wo eifrig diskutiert und verglichen wurde. Einige hatten mit dem Zielwurf oder beim Zielen bei der Fabelwelt Mühe, andere beim Veloparcours, der erstmals mit BMX-Velo gefahren wurde, andere verpassten den Start beim 60-m-Lauf oder glitten beim Hindernislauf aus. Durchwegs gute Noten erliefen sich die meisten mit dem Pedalo. Die grösste Mühe bereitete das Holländerfahren, wo sich auch die längste Wartekolonie bildete. Leider hatten sich hier die Organisatoren schwer verschätzt, um eine grössere Verzögerung zu vermeiden, wurde diese Disziplin bei allen als Streichresultat gewertet. Wir bitten alle nochmals um Euer Verständnis. Dieser Entscheid brachte das Rechnungsbüro recht ins Rotieren, mussten doch alle schon abgeschlossenen Notenblätter neu überarbeitet werden. Trotz dieses Missgeschicks konnte zeitig mit der Rangverkündigung begonnen werden. Zuerst wurden die von unseren Sponsoren gespendeten Preise unter den 300 Teilnehmern verlost, anschliessend wurde die sportliche Leistung ausgezeichnet. Erst um diese Zeit kam auch das OK für die Durchführung des Fussballturniers, was eine Riesenfreude unter den Teilnehmern auslöste.

Sonntagmorgen um 8.30 Uhr wurde der Spielbetrieb mit 70 Mannschaften auf fünf Plätzen aufgenommen; hier wurde mit viel Ehrgeiz und Einsatz, aber stets mit sportlich fairer Einstellung um Klassenehren gekämpft. Im Laufe des Turniers wurde die Resultattafel immer mehr zum Treffpunkt der nicht im Einsatz stehenden Spieler und deren Fans. Es wurde gerechnet und gerätselt, wer wohl der Gegner im Finalspiel sein werde? So kam es zu spannenden, hartumkämpften Finalspielen, die teils erst im Penaltyschiessen entschieden wurden.

Insertionspreise	1/8 Spalte (8,5 x 3,2 cm)	Fr. 50.—
	1/4 Spalte (8,5 x 6,4 cm)	Fr. 100.—
	1/2 Spalte	Fr. 200.—
	1 Spalte	Fr. 400.—

Auszug aus der Rangliste:

Jahrgang 1982 und Jüngere

Mädchen:

1. Ursula Rösli, 2. Stefanie Stadler, 3. Sofia Schilling

Knaben:

1. Thomas Koblet, 2. François Geiger, 3. Patrick Steiner

Jahrgang 1981

Mädchen:

1. Gloria Leung, 2. Monika Müller, 3. Kathrin Calley

Knaben:

1. Jan Haselbach, 2. Stefan Pedrucci, 3. Dani Früh

Jahrgang 1980

Mädchen:

1. Bianca Stylianou, 2. Mirjam Goetz, 3. Petra Müller

Knaben:

1. Reto Karli, 2. Thomas Bodenmann, 3. Simon Boss-hard

Jahrgang 1979

Mädchen:

1. Andrea Meier, 2. Martina Stehler, 3. Effi Bannister

Knaben:

1. Felix Graf, 2. Steven Leung, 3. Lukas Inhelder

Jahrgang 1978

Mädchen:

1. Geraldine Schneider, 2. Gabriela Lüscher, 3. Yolanda Schärli

Knaben:

1. Lorenz Keller, 2. Philipp Weber, 3. Andreas Zürcher

Jahrgang 1977

Mädchen:

1. Anja Graf, 2. Christine Muther, 3. Barbara Keller

Knaben:

1. Christoph Hinder, 2. Tobias Welti, 3. Peter Staub

Jahrgang 1976 und Ältere

Mädchen:

1. Nicole Rasom, 2. Claudia Schneider, 3. Elsbeth Fausch

Knaben:

1. Patrick Oberholzer, 2. Ulrich Bernhard, 3. Patrick Della Rossa

Fussball

Kat. A 1. Starkickers, 2. Brasilien, 3. Zwergstürmer, Kat. B2, 1. Schwandi Kickers, 2. FC Wäspi, 3. FC Schneiderboys, Kat. C1, 1. FC Superdrachen, 2. FC Tusigfüessler, 3. die Löwenstars, Kat. C2, 1. FC Käser 1, 2. FC Gras-hüpfer, 3. FC Grasflitzer, Kat. D1, 1. FC Pavillonflitzer, 2. FC Immer Blau, 3. Frei Kickers, Kat. D2, 1. FC Leuthold, 2. Wlodovsky, 3. FC Strohdumm

All den Helfern, die durch ihren Einsatz oder durch ihre Unterstützung es uns ermöglichten, den Seemer Schüeliplausch ohne Einsatzkosten durchzuführen, möchten wir recht herzlich danken.

Die Handballer des TV Seen

so nah bei Ihnen . . .

Ihr Spezialist für:

Liegen

Wasserbetten und Wasserkernmatratzen

Sitzen

Grosses Sortiment an Kniehockern und Stühlen, etc.

Möblieren:

Individuelle Lösungen.
Ihre Vorstellungen werden realisiert.

Beleuchten:

Vielseitiges
Lampensortiment

**Reinhart
Mobilia**

Tössstrasse 248
8405 Winterthur
Tel. 052 28 20 28

Öffnungszeiten
Di-Fr 13.30-18.30 Uhr
Do So 13.30-20.30 Uhr
8.30-16.00 Uhr

Dringend zu mieten/kaufen gesucht:
4½-5½-Zimmerhaus oder -Wohnung
mit Garten in ruhiger Lage für Familie
von 5 Personen.
Angebot bitte an Tel. 052/29 80 20

Pro Senectute

Ortsvertretung Seen

Pfarrei St. Urban, Gruppe «Aktion Herz»
Es ist ausserordentlich erfreulich, wie auch in diesem Jahr die Seemer Bevölkerung die Probleme der älteren Menschen erkannt und die Oktober-Sammlung tatkräftig unterstützt hat. Das Ergebnis von bisher Fr. 16 889.95 übertrifft bereits dasjenige des Vorjahres und wird sich bestimmt noch erhöhen, wenn auch die letzten Einzahlungsscheine den Weg zur Post gefunden haben!

Wir danken aufrichtig und von Herzen für jede Spende.

Pro Senectute, Ortsvertretung Seen

Herzlichen Dank unserer Stadt

Es ist uns ein Bedürfnis, allen Seemer Mitbürgern herzlich zu danken, die uns an der Wohnungstüre freundlich empfangen, und mit ihrer Spende eine gute Sache unterstützt haben!

Die Sammlerinnen

Männerchor Frohsinn Seen

Öffentliche Klausfeier für unsere Seemer-Kinder

Liebe Eltern, liebe Kinder,

Was kommt Euch in den Sinn, wenn es wieder früh dunkel wird, und bereits die ersten Schneeflocken gefallen sind? Richtig, der Samichlaus kann dann nicht mehr weit sein. Ich und der Schmutzli freuen uns jedenfalls schon wieder riesig Euch Kinder und Eltern im Eschenbergwald zu empfangen. Für Kinder bis zur dritten Schulklasse werden wir wieder einen feinen Klaussack bereithalten. Wie immer wird dieser gratis abgegeben. Wobei der Schmutzli gerne freiwillige Spenden zur Deckung der Unkosten entgegennimmt.

Nach der Feier, die etwa 1/2 Stunde dauert, kann jeder am Feuer seine selbst mitgebrachten Würste braten und mit uns noch etwas gemütlich beisammensein.

Treffpunkt ist Samstag, den 3. Dezember 17.30 Uhr, beim Restaurant Rössli in Seen. Der Weg in den Wald wird mit Fackeln markiert. Ich bitte die Eltern, sich mit untenstehendem Talon oder telefonisch bis Freitag, 2.12., anzumelden, damit wir die entsprechende Anzahl Klaussäcke vorbereiten können. Ich freue mich riesig auf Euer Kommen.

Euer Frohsinn-Samichlaus

Anmeldung

Wir nehmen an der Samichlausfeier vom 3. Dezember teil:

Name:, Vorname: _____

Strasse: _____

mit _____ Kindern bis zur 3. Schulklasse

Einsenden bis zum 2. Dezember an: Heinrich Stamm, Grundstrasse 37, 8405 Winterthur, Tel. 29 71 81.

Jodlerclub Männertreu Seen

*Schon bald ist wieder ein Jahr verflossen,
es ging ja gar so schnell vorbei. –
Viele schöne Stunden haben wir genossen,
doch auch manch Trübes war dabei.*

In wenigen Tagen neigt auch unser Vereinsjahr sich seiner Wende zu, und man macht sich seine Gedanken über all das Schöne und weniger Erfreute. Das Jahr 1988 zeigt sich eher als ein ruhiges Vereinsjahr ab, vorweggenommen, unsere erfolgreiche Abendunterhaltung im April 1988 und die zweitägige Vereinsreise im September 1988. Das zuendegehende Jahr blieb für uns ein festfreies Wettkampfsjahr, entgegen dem das 1989 im Zeichen des Nordostschweizerischen Jodlerfestes in Rapperswil SG steht. Verschiedene Anlässe, auch in privater Hinsicht, durften im laufenden Vereinsjahr mit unserem Brauchtum umrahmt werden. Immer wieder findet das Jodellied Anklang, denn es trägt wesentliches dazu bei, das alltägliche Berufsleben, das immer mehr dem Stress unterworfen ist, auszugleichen, ja vielmehr sogar zu verschönern! Nicht nur der sportliche Ausgleich, sondern auch das melodiose, musikalische und kameradschaftliche Dasein sucht immer mehr seinen Platz.

Vielleicht haben auch Sie schon lange eine solche Ausgleichsmöglichkeit gewünscht, wäre nicht gerade das Mitsingen in einem Jodelclub ein guter Start ins neue Jahr?

*Geschätzte Seemer – und Neu-Seemer. ...
Wenn um Mitternacht die Glocken klingen,
verkünden uns das neue Jahr.
Was wird uns dieses nun wohl bringen? –
Nur Gutes, hoffen wir fürwahr!*

*Wir wünschen ihnen in dieser Stunde,
wenn sich am Turm die Zeiger drehn,
Gesundheit und Glück aus unserem Munde,
mit Mut und Zuversicht in die Ferne sehn!*

Gody Knopf

BLUMEN LOCHER

Blumengeschäfte: Einkaufszentrum-Seen Tösstalstrasse 252
8405 Winterthur Telefon 052 29 46 58 Telefon 052 29 37 14
Gärtnerei: Am Iberghang 19, Telefon 052 29 34 93

Jodlerclub «Männertreu» Seen

sucht

Sänger

in jeder Stimmlage (auch Anfänger)
zur Ergänzung unseres Vereins

Probetag, jeden Dienstagabend,
20.00 Uhr, im Rest. «Rössli», Seen

Besuchen Sie doch einmal unverbindlich
eine Gesangsprobe!

Wir freuen uns auf Ihren Anruf
Telefon 28 25 37, G. Knopf, Seen

Spielbetrieb FC Phönix Seen

Alfred Ogi – ein Rückkehrer stellt sich vor

Für die Saison 88/89 konnte mit Trainer Alfred Ogi, ein waschechter Seemer, verpflichtet werden. Obwohl er seit geraumer Zeit in der Agglomeration Zürich wohnt, ist er ein Seemer und Phönixler geblieben.

Er spielte als Junior schon beim FC Phönix, als dieser noch der 2. Liga angehörte und weitherum als unbequemer Gegner bekannt war. Als Aktiver erlebte er damals schon die Höhen und Tiefen eines Quartierklubs, und nach ein paar Jahren im Fanionteam wechselte er ins Traineramt. Mitte der 70er Jahre leitete er für zwei Jahre die Geschicke des inzwischen in die 3. Liga abgestiegenen FC Phönix.

Seine Reputation als erfolgreicher Trainer holte er sich allerdings mit dem FC Männedorf, dem FC Urdorf und mit Affoltern am Albis – um nur einige Stationen seiner langjährigen Trainerlaufbahn aufzuzählen. Eigentlich wollte er schon anfangs der 80er Jahre wieder einmal den FC Phönix trainieren, doch mussten sich beide Parteien bis 1988 gedulden, bis es soweit war. «Es war schon lange mein Wunsch, den FC Phönix Seen noch einmal zu trainieren». Dieser Ausspruch verdeutlicht noch einmal, dass mit Trainer Ogi ein Mann verpflichtet werden konnte, den der FC Phönix Seen nie losgelassen hat.

Mit einer gegenüber dem Vorjahr stark veränderten jungen Mannschaft ist A. Ogi ein verantwortungsvolle Aufgabe übertragen worden. An den Resultaten gemessen verlief die Vorbereitungsphase eigentlich nicht sehr verheissungsvoll, konnten doch nur gerade 3 Spiele gegen unterklassige Mannschaften gewonnen werden. In Anbetracht der vielen Zuzüge und eines veränderten (versuchten) Spielsystems konnte dies nicht überraschen. Ursprünglich wollte er einen gepflegten Offensivfussball spielen lassen. «Ich gewinne lieber einmal 5:4 oder verliere halt mal 4:3, als dass ich auf 0:0 spiele.» Nach zwei Spielen in der Meisterschaft musste er einsehen, dass die Mannschaft dazu noch nicht reif war. Nach einer vermeidbaren 1:2-Niederlage gegen Ramsen und einem 10:0 Auswärtsdisaster in Schaffhausen musste im 2. Heimspiel gegen Büsingen unbedingt ein Sieg her. Er verlangte daher von seiner Mannschaft über den Kampf zum Spiel zu finden und so die Basis für den Erfolg zu schaffen. Die Mannschaft befolgte seinen Rat und gewann prompt in einer zerfahrenen Partie 2:0. Der Erfolg gab ihm recht. Trotzdem hält er an seiner Idee fest und trainiert sein System, bis es im Ernstkampf zur Anwendung gelangt. Wenn die Mannschaft mit soviel Herz und Enthusiasmus wie ihr Trainer zu Werke geht, kann sie den angestrebten Mittelfeldplatz sicher erreichen, und so Mitte der Rückrunde bereits auf die neue Saison hin aufbauen. Es wird eine sehr schwere Saison werden, zumal sich in den hinteren Regionen kein eigentlicher Abstiegs kandidat abzeichnet. Mit einem Sieg befindet man sich im gesicherten Mittelfeld, mit einer Niederlage mitten im Abstiegsstrudel.

Am 23. März beginnt die Rückrunde mit Nachtragsspielen und am 9. April das 1. Heimspiel mit der Partie gegen VB Winterthur.



Bräunungsstudio Massagen
Sauna

Montag bis Samstag
geöffnet

CHELOOS Schwerzenbachstrasse 1
8405 Winterthur-Seen
Telefon 052 29 33 88

Insertionspreise	1/8 Spalte (8,5×3,2 cm)	Fr. 50.—
	1/4 Spalte (8,5×6,4 cm)	Fr. 100.—
	1/2 Spalte	Fr. 200.—
	1/1 Spalte	Fr. 400.—

5. WIFU-Hallenfussballturnier

Vom 12.–15. Januar 1989 findet zum 5. Mal das vom FC Phönix Seen organisierte WIFU-Hallenfussballturnier in der Eulachhalle statt.

Vom Donnerstag bis am Samstagabend tragen 90 Grümpelturniermannschaften ihr hart umkämpftes Turnier aus, wobei jeder teilnehmende Spieler eine WIFU-Medaile erhält.

Am Sonntagmorgen bestreiten 10 Damentteams das Turnier um die von U. Friedrich, Restaurant Linde, gestifteten Pokale.

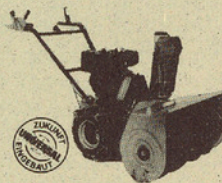
Unmittelbar anschliessend beginnt der WIFU-Cup mit 1., 2. und 3. Ligaclubs aus Winterthur und Umgebung. Im Rahmen dieser Veranstaltung findet auch ein Prominentenmatch statt.

Daneben lädt eine grosse Festwirtschaft zum Verweilen ein und winken attraktive Preise bei einer riesigen Lotterie.

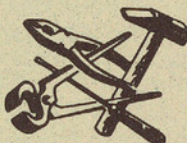
Wir hoffen, möglichst viele Seemer als Teilnehmer oder als Zuschauer am 5. WIFU-Hallenturnier begrüßen zu können.

FC Phönix Seen
Präsident Urs Gehrig

Mühe los Schnee räumen!



- Schneeschleudern
- Schneeschieber
- Schneeschaufeln



Jetzt kaufen bei:

E. Feldmann AG

Eisenwaren, Werkzeuge,
Beschlüge
Kanzleistrasse 47
Telefon 29 39 05

Ihre Bank im Einkaufszentrum Seen

Öffnungszeiten:

Mo, Di, Mi, Fr	08.00 – 12.00 13.30 – 17.00
Donnerstag	08.00 – 12.00 13.30 – 18.00
Samstag	08.00 – 11.30



SCHWEIZERISCHE KREDITANSTALT
SKA

8405 Winterthur-Seen, Hinterdorfstrasse 40
Telefon 052/29 09 21

Damenturnverein Seen

Wettkämpfe der Geräteriege Kantonale Gerätmeisterschaften Maur 27./28.8.

Test 1

3. Kopp Martina, 8. Biber Sandra, 15. Mettler Mirjam, Fritschi Andrea, 19. Trümpi Séverine, 28. Schwinghammer Petra.

Test 2

2. Baer Simone, 9. Eggimann Nadine, Stäubli Franziska, Hess Monika, 19. Frei Nicole, Moser Barbara, 29. Landolt Yvonne, 64. Manz Andrea.

Test 3

1. Meyer Manuela, 2. Haselbach Sandra, Irion Kathrin, Rossi Tanja, 6. Schärli Gaby, 9. Fausch Elsbeth, 38. Egli Susanne.

Test 4

1. Exer Pascale, 3. Steinmann Tanja, 12. Rösli Anita, 17. Biber Susanne, 19. Weidmann Sibylle.

Test 5

4. Claudia Beutler, 13. Sandra Büchi, 18. Ritler Sylvia, 24. Rossi Martina.

Test 6

7. Frei Anja,
Rang 1 – 4 vom Test 4 + 5, ist für die Schweizermeisterschaften in Lugano qualifiziert. Test 6, Rang 1 – 6 und Rang 7 Ersatz.

3. Rhycup Schaffhausen 4. 9.

Test 4

2. Exer Pascale, 3. Steinmann Tanja, 4. Rösli Anita, 32. Biber Susanne, 38. Weidmann Sibylle.

Test 5

33. Sandra Büchi, 47. Rossi Martina.

Test 6

18. Frei Anja.

Schweizermeisterschaften Geräteturnen Lugano 22./23.10.

Mit hervorragenden Leistungen erreichten alle unsere Turnerinnen die mit Auszeichnung berechtigten Rängen. Dabei verfehlte Pascale Exer im Test 4 das Siegespodest nur mit 1/10 Punkt.

Test 4

2. Exer Pascale, 8. Steinmann Tanja; 82 Turnerinnen.

Test 5

17. Beutler Claudia; 70 Turnerinnen.

Mannschaft Test 4

1. Kt. Thurgau, 2. Kt. Zürich.

Mannschaft Test 5

1. Kt. Neuenburg, 2. Kt. Zürich.

Turnverein Seen und Damenturnverein Seen

Abendunterhaltung

am 3. Dezember 1988 im ref. Kirchgemeindehaus, Kanzleistrasse Seen, Beginn 20.00 Uhr, Saalöffnung 19.00 Uhr

1. Teil: «I de Turnhalle»

Mitwirkende:

Jugendriege, Meitlriege, Geräteriege, Männerriege, Damenturnverein und Turnverein

2. Teil: «Dicki Post»

Lustspiel in einem Akt

Tanz bis 02.00 Uhr mit dem Duo Tannzapfenland

Vorverkauf:

ab Samstag, 19. November 1988 bei der Drogerie Kägi im Zentrum Seen oder Billetverkauf an der Abendkasse.

Turnverein Seen

2. Seener Triathlon

Gegenüber der ersten Ausschreibung vor einem Jahr wurde nicht nur die Streckenführung geändert; verlängert wurden auch die Distanzen im Schwimmen und Laufen, von 800 m auf 1000 m respektive 8 km auf 10 km. Leicht gekürzt wurde das Radfahren mit 45 km. Protagiert wurde der Anlass als Plauschwettkampf und nur innerhalb des Vereines. Dieser «Plausch» forderte aber von jedem Startenden einiges, das ohne zusätzliches Training kaum zu überstehen war. Gemeldet haben sich 24 Herren und 1 Dame, die sich am 27. August – bei idealem Wettkampfwetter – beim Schulhaus Tägelmooos sammelten. Vor der Freigabe des Tranfers nach Frauenfeld orientierten uns die beiden Hauptverantwortlichen des Anlasses – Köbi Koblet und Urs Bitzer – über Streckensignalisationen, Verpflegungsposten, Besenwagen etc. Der Start erfolgte wie im Vorjahr im Schwimmbad Frauenfeld. Der Badmeister gab sich wieder alle erdenkliche Mühe, uns ideale Wettkampfbedingungen anzubieten. Das 50-m-Becken wurde eigens für uns abgesperrt, mit Leinen in 3 Abschnitte unterteilt, wo jedem Schwimmer seine Startposition zugeteilt wurde. Bemerkenswert waren die Auswirkungen des Startfiebers. Schon Minuten vor der offiziellen Startzeit waren alle Wettkämpfer im Wasser und warteten ungeduldig auf die erlösenden Worte «Fertig los», die dann erbarmungsvoll vorher ausgesprochen wurden.

Mit den verschiedensten Stilarten versuchte nun jeder möglichst schnell die 20 Längen hinter sich zu bringen. Nach ca. 20 Minuten verliess Urs Bitzer als Erster das Bad. Ein harter Anblick für all jene, die zum gleichen Zeitpunkt noch einige Längen vor sich hatten. Der Wechsel auf das Fahrrad erfolgte unmittelbar am Bassinrand. Das Anziehen der trockenen Kleider über den nassen Körper verlief nicht ganz problemlos. Jedenfalls stellten einige ihren nackten Unterteil den zahlreich erschienen Schlachtenbummlern etwas länger zur Schau als ihnen lieb war. Aber was soll's, wichtig war, dass man es schaffte und sich mit möglichst minimem Zeitverlust auf das Stahlross schwingen konnte. Wer nun eine flache Einrollstrecke für den Anfang erwartete, wurde schwer enttäuscht. Direkt vom Bad

K.+R. MAEGERLE

Malerarbeiten Bollstrasse 2
Tel. 052 29 37 92 8405 Winterthur

Ihre Ferienfotos

Bearbeitet innert zwei Tagen

Kiosk F. + M. Münch

Bollstr. 2, 8405 Winterthur

weg ging es bergauf Richtung Kantonsspital nach Buel. Über Thundorf-Stettfurt musste Wängi passiert werden, von wo uns der Krillberg als zweites Hindernis in den Weg gesetzt wurde. Die Abfahrt hinunter nach Aard gestattete jedem eine kurze Erholung, ehe der Rütschberg überquert werden musste. Die folgenden Kilometer über Seelmatten-Turbental entlang der Töss bis nach Sennhof waren weniger schwer, sofern man noch bei Kräften war. Über den Seemberuck erreichten wir wiederum unseren Ausgangsort, das Schulhaus Tägemoos. Nun galt es noch die 3. Disziplin durchzustehen. Der Bewegungswechsel vom Velofahren zum Laufen bereitete manchem viel Mühe. Verursacher waren schwere, teilweise von leichten Krämpfen befallene Beine. Doch bis zum Grüntal fand jeder seinen Tritt, ehe es dann Richtung Eidberg nach Ricketwil ging. Wendepunkt war das Restaurant Landhaus, wo mancher der Versuchung ausgesetzt war kurz «einzukehren». Zum Leidwesen des Wirtes konnten alle dem Drang widerstehen und erreichten das Ziel via Etzberg ohne Zwischenhalt. Ähnlich wie im Vorjahr entschied das Laufen über Sieg oder Niederlage. Vor allem die vorderen Ränge wurden gegenüber dem Einlauf nach dem Velofahren noch arg durchgeschüttelt. So stiegen Andreas Steinemann, Robert Sommer, Urs Bitzer und der Jungturner Michael Schnepf fast gleichzeitig vom Rad. Schlussendlich sah dann die Rangliste wie folgt aus: 1. Andreas Steinemann mit einer Zeit von 2 Stunden 39 Minuten 5 Sekunden, 2. Robert Sommer 2.42.33, 3. Urs Bitzer 2.49.12. Michael Schnepf rutschte mit 2.57.13 auf den 7. Rang ab. Dazwischen schoben sich Emil Bodenmann mit 2.53.20 und Jörg Geiger gemeinsam mit Peter Suter in 2.55.20 als 4. respektive 5. Die Plätze 8.-11. belegten Toni Fischer 2.59.43, Mandi Aeberhardt 3.01.05, Röbi Ott vom TV Rätterschen 3.01.42 und Heinz Suter 3.02.42. Den ausgezeichneten 12. Rang belegte Sonja Exer, die vor allem im Schwimmen und Radfahren mit den besten Männern gut mithalten konnte. Es folgten dann Roger Geissbühler 3.16.10, Thomas Isler 3.20.20, Walter Zehnder 3.20.41, Thomas Flude 3.22.40, René Biber 3.33.39, Peter Zani 3.36.52 und Heinz Egli gemeinsam mit Roland Frei in 3.37.25. Die beiden Senioren Heinz Schaufelberger und Kurt Züblin, die es vor allem in der Laufpartie recht gemütlich nahmen, benötigten 3.40.31, gefolgt von Daniel Züblin in 3.56.49. Heinz Wullschleger und Heinz Giger beendeten teilweise verletzungsbedingt bereits nach den beiden ersten Disziplinen das Rennen. Abschliessend sei den Hauptverantwortlichen mit all ihren Helfern, allen voran Köbi Koblet, ein ganz besonderer Dank ausgesprochen. Sie haben mit ihrer mustergültigen Organisation einen wesentlichen Anteil zum guten Gelingen des 2. Seemer Triathlons beigetragen.

Turnverein Seen

Turnfahrt TV Seen vom 10./11.9.1988 auf den Hohgant

Die Ausschreibung tönte verheissungsvoll: . . . recht anstrengend . . . Schwimmstrecken (?) . . . War dies der Grund, dass sich nur 22 Personen angemeldet haben? Dafür sind am Samstag, früh morgens, alle um 6.14 h bei Abfahrt am Bahnhof Seen dabei. Nicht nur wir, sondern auch die SBB auf der Fahrt über Winterthur, Zürich, Bern nach Thun machen einen verschlafenen Eindruck. Das Postauto nach Eriz ist bereits weg! Dank besonderem Einsatz des Reiseleiters, Mandi Aeberhard, wird der offizielle PTT-Kurs auf der Strecke gestoppt und wir mit einem Sonderbus nachgeführt. Bei der Endstation im Restaurant Säge Eriz werden die Kalorienreserven geöffnet und dank wärmenden Sonnenstrahlen im Gartenrestaurant die kurzen Hosen montiert. Obwohl die Zuschauer (innen) von einem nahen Chästeilet schwärmen, bleibt die Turnerschar auf der vorgesehenen Route, die durch Wälder und grüne Alpweiden steil Richtung Hohgant führt. Bereits nach kurzem Anstieg sind erste, geringe Personenverluste zu verzeichnen. Auf schma-

lem Weg reihen sich einige Geissen in die Kolonne ein. Werden sie vom reichlich fliessenden Schweiss oder von Rogers Radieschensalz angelockt?

Nach 1¼ Stunden sind 700 m Höhendifferenz geschafft und das Mittagessen reichlich verdient. Nach kurzer Rast wuchten wir die Rucksäcke durch Heidelbeer-Wiesen weiter nach oben. Auf dem Gipfel Hohgant-West (2070 m ü.M.) wird die ohnehin durch starken Dunst getrübbte Aussicht durch überschwappenden Nebel, oder sind es bereits Wolken, auf Null reduziert. Über den Wysschürzgrat mit furchterregenden Felsabstürzen auf der Emmentaler-Seite wandern wir deshalb schnell Richtung Hohgant-Ost. Erneuter Sonnenschein «zwingt» zu einer weiteren Pause. Faule Sprüche und erste Schnarchlaute werden durch erneut aufkommenden Nebel beendet. Blauer Himmel reizt nur noch 10% zur Besteigung des höchsten Gipfels auf 2179 m, während der Rest sich durch die sehr reizvolle Landschaft zu Tale stürzt. Schuhsohlenfressende Karrenwege und ein Stück Asphaltstrasse runden die anstrengende Wanderung ab. Nach rund 7 Stunden erreichen wir Kemmeriboden Bad und erhalten erste Eindrücke von der behäbigen und grosszügigen Holzbauweise der Emmentaler. Das Bier schmeckt herrlich. Wie sich hingegen saurer Most mit grosszügigen «Meränggen» verträgt, wissen nur wenige Eingeweihte. Das Tagesziel in Bumbach erreichen wir nach kurzer Fahrt mit dem Postauto.

Im Alpenrösli wird das Massenlager bezogen und «Fließbandduschen» geübt. Die unendlich aufgetragenen Berner Platten verraten den Grund für die einheimischen Schwingerposturen und vermögen auch den Heissunger aller Seemer Turner zu stillen. Abgerundet wird das Essen durch zahlreiche Flaschen «LaFu» (französisch auszusprechen) und ein Alphornblasen mit mehr oder weniger Erfolg (von Sauerkraut verstopft?). Trotz gemütlicher Atmosphäre, fröhlicher Gesangsrunder und Käseplatte bröckelt die Trinkrunde (zuerst Anti- und Top-Sportler) ab. Nur einige Stunden nach Mitternacht sind bereits keine Abnehmer für Weisswein mehr zu finden.

Die Stimmung beim reichhaltigen Frühstück mit saftigen Zöpfen darf zurückhaltend ausgedrückt, als ruhig bezeichnet werden. Nach einstündiger Hof-zu-Hof-Wanderung durch eine reizvolle Landschaft erreichen wir den Eingang zur Räßloch-Schlucht der Emme. Beim Tenuewechsel in Badehose und Turnschuhe passiert eine kleine Gruppe mit Tauch- oder Surf-, auf jeden Fall mit Wärmeanzügen, die unseren zur Show gestellten Ausdruck von harten Männern arg in Zweifel bringt. Doch nichts kann uns mehr hindern. Mit Verachtung stürzen wir uns zwischen haushohen Nagelfluh-Wänden in das 12 bis höchstens 15 Grad warme Wasser. Dreimal durchschwimmen wir kurze Strecken, die teilweise nur einen Schwimmer breit sind und keine Überholmöglichkeiten für die mageren Gestalten bieten, die schneller als beim kürzlichen Triathlon schwimmen (auch Fettschichten haben Positives!). Beim zweistündigen «Steinegehen und Wasserwaten» werden die wenigen Sonnenstrahlen voll ausgenützt. Harte Schuhsohlen und sogar Geräteschuhe bewähren sich gut, dafür die Fusssohlen der mit letzteren Ausgerüsteten allerdings weniger! Einige wenige, die sich nur mit viel Widerwillen für den Gepäcktransport entschieden haben, überraschen uns zum Mittagessen mit Bier, Würsten und Feuer. Gott sei Dank scheint auch die Sonne wieder. Nach einigen Kilometern der Emme entlang erreichen wir den «Bären» in Eggiwil, wo sich ein grosser Teil während der Aufenthaltszeit ermattet in die Wiese zum Mittagsschläfchen legt. Über Langnau und Luzern erreichen wir gegen 21.00 h wieder den Bahnhof Seen, wo sich die Turnerschar rasch in alle Richtungen verstreut.

Die erlebnisreiche, anstrengende und abenteuerliche Turnfahrt 1988 ist zu Ende. Glücklicherweise hat Petrus mit akzeptablem Wetter und gerade genügenden Temperaturen mitgespielt. Wir danken dem Organisator, Mandi Aeberhard, («Das nächste Mal werde ich. . .») für das attraktive Wochenende und freuen uns bereits auf nächstes Jahre.

Heinz Suter

Reise des Männerchors Seen zu den Bayrischen Schlössern

(vom 9. – 11. September 1988)

Sänger, die auf Reisen gehen,
wollen sängerisch bestehen;
also auch auf Sängerreisen
ihre Sangeslust beweisen.
Deshalb konzertierten wir
hoch offiziell (wie Profi schier)
an unserm Reiseziel: *Bad Tölz*
und demonstrierten das Gehölz,
wie wir es in den Reihen haben,
den herbeigeströmten Schwaben.
Dieses Wort dient nur dem Reim.
Die Bayern sind nicht dort daheim.
Man spürt dies selbst bei hohen Tieren
(hinter ihren grossen Bieren):
Hier ist jedermann zu Hause.
(Nur wer Wein trinkt, ist Banause.)
Doch zurück zu den Gesängen,
die in respektablen Längen
Hunderte von Wandersleuten
immer wieder recht erfreuten.
Allenthalben war es so.
Sogar in Kirchen (Rokoko).
Auch in den Königssälen!
Oh, wie könnte man erzählen
über die enormen Weiten
in der Kunst Ludwig des Zweiten.
Auf der *Herreninsel* steht,
(wenn man am *Chiemsee* auf sie geht),
ein Schloss in märchenhafter Pracht.
Und wer dort einen Rundgang macht,
ist bass erstaunt. – Klein, wie ein Mückli,
denkt er dann ans eigene Trückli.
80 000 Gold-Dukaten (!)
kostete, wer kann's erraten?
schon ein einziger Leuchter da.
Für *Settig's* war der König z'ha.
Traumwelten, die er bauen liess,
jedoch auf Widerstand dann stiess,
weil die Regierung es nicht mochte,
dass er so das Geld verlockte.
(Auch Richard Wagner gab er es,
das ist zwar etwas anderes).
Dass die gedeckte Königstafel
(dies ist wirklich kein Geschwafel)
jedemal für solche Zwecke
aus der Küche durch die Decke
in den Speiseraum als «Tour de
Gourmet» hochgeliftet wurde,
ist ein raffinierter Trick.
(Auch Könige haben ihren Tick).
Im Anblick von 6000 Kerzen
sang der Chor (mit reinen Terzen)
in dem Spiegelsaal ein Stück.
Dies darf man selten. Hatten Glück.
In der Akustik! Reich und hehr!
Wir danken diesem Ludwig sehr.
Vorgängig, um nichts zu verträdeln,
gab's Schweinshaxen noch mit Knödeln
und als Clou ein roher Fisch.
(Der blieb zwar eher auf dem Tisch).
Natürlich war es auch im Car
gemütlich-fröhlich ganz und gar.
Und wenn wir eine Beiz entdeckten

und die Glieder etwas streckten,
hielt der Chauffeur sofort an.
Unglaublich, was der alles kann.
Beim Halt im «*Berghof Tatzlwurm*»,
da wurd' es einem beinah sturm,
denn rückwärts fuhr er seinen Wagen
an den Abhang (schiefe Lagen).
Doch auf sonnerhellter Zinne
fand man wieder alle Sinne
und die Stimme und den Mut
zum Jubilieren. Das war gut.
Als Zeugnis wahrhaft grosser Zeiten
(lauter Sehenswürdigkeiten!)
nenne ich fünf oder sechs:
Wieskirche und dann in *Andechs*
die *Klosterkirche* auf dem Hügel,
und daneben, fest im Zügel,
eine eigene Brauerei,
damit es eben möglich sei,
in nächster Näh' von Gottes Kräften
trotz verführerischer Säften
selbst bei grösserem Entfallen
immer gutes Mass zu halten.
Typisch Bayrisch: nebst dem Beten
auch noch Bretzelteig zu kneten
und die Würstl heiss zu kriegen,
dass sie gut im Magen liegen.
Dem voran, im Gotteshaus,
erklang als wahrer Ohrenschmaus
«Sanctus» von Silcher wieder einisch.
(Dieses Lied sang man lateinisch.)
Nach dem mächtigen Schlussakkord
trat Stille ein an diesem Ort.
Ergriffen waren Kirchengänger.
(Selbstverständlich auch die Sänger.)
Als Alibi dieser Reise
meld' ich noch korrekterweise,
dass wir nachts nach solchen Fahrten
jedesmal im «*Kolbergarten*»
in *Bad Tölz* zu Hause waren.
Sauberes Hotel. Gut' Gebaren.
Reiseleiter Leo Hutz.
der Präsident, bot sicheren Schutz
und sorgte, möcht' dies nicht vergessen,
für ein tadelloses Essen.
Was hingegen nachher rollte,
beziehungsweise rollen sollte,
kann direkt mit unserer Stadt,
wo es am Abend auch nichts hat,
verglichen werden usw.
Mancher dachte, 's sei gescheiter,
statt dass er im Dunkeln tappe,
zu verschwinden in der Klappe,
um zu pfluusen so chli länger.
Schöner Zug der Seemer Sänger
und natürlich eben au –
im Gedenken an die Frau.
Ein Kenner zwar für frohe Dinge
fand heraus, wenn man nicht singe,
gäbe es noch einen Spunten
an der Isar (weiter unten),
wo ein Mädle nett serviert
und unsern Jahrgang akzeptiert.

Ein Deutsches Morgenessen bringt
für den, der solches gern verschlingt,
gleich einem Füllhorn volle Platten,
die nun alle vor sich hatten.
Nicht sehr lange. Schonungslos
verblieben leere Teller bloss.
Vor unserm Hotel stand der Car,
der diesmal ohne Chauffeur war.
Ein Täfeli «Heute Ruhetag!»
erlöste ihn von seiner Plag.
Man lachte über die Notiz.
Fürwahr, der Mann hat Mutterwitz.
Auch Herde Paul, der Coiffeurmeister,
sorgte für die guten Geister
und versuchte allen Glatzen
rasch ein Frixion aufzuschwatzen.
Ritter Franz von Steinbach sang
– das Lied ist zwanzig Strophen lang –
von seinen Rittersleut' sehr spassig
und er orgelte noch rassig.
Wilfried Good bemühte sich
sehr originell und meisterlich
die fremde Gegend zu erklären,
um den Chor in diese Sphären
einzuweihen im Gefilde.
Jedenfalls war man im Bilde.
Hört man neuerdings von *Füssen*,
lassen wir es freundlich grüssen.
Alte Stadt mit viel Touristen.
(Königsschlösser an den Pisten).
Nette Cafés, schöne Läden.
Hier verknotet man die Fäden.
Jeder Balkon ist geschmückt,
mit schönsten Blumen reich bestückt.
Hauswände zeigen oft auch Fresken
mit verzierten Arabesken.
Kurz und gut, wie dem auch sei,
das Volk nennt's «Lüftmalerei»,
weil man die Heiligen in den Wolken
(dargestellt durch weisse Tolken)
neben Engelsköpfen sieht,
mit Blick, der in den Himmel zieht.
Die Frömmigkeit an diesen Wänden
hat man hier auch in den Händen,
denn das Volkstum stärkt die Seele,
dass es ihr an gar nichts fehle.
Ammersee mit Kurs nach *Kempten*,
wo wir nochmals zügig schlemmten.
(Wer zu Königsschlössern reist,
verkehrt in «Bayrischen Höfen» meist).
Von da aus ging es nach *Bregenz*
und weiter dann – jedermann kennt's –
zu unserer allerletzten Wende.
Dann war's fertig. Steckenende!
Ganz zum Schluss sei unserm Peter
(bei den zweiten Bässen steht er)
Dank gesagt für das Entschleiern
seiner Heimat, eben Bayern.
Land und Leute und ihr Leben
haben uns viel mitgegeben.
Drum ein Prost mit gut' Getränk!

Berichterstatter: Emil Schenk

Schützenverein Seen

Rückblick auf die Saison 1988

Für den Schützenverein Seen war die vergangene Saison recht erfolgreich. Jedes Jahr, anfangs Januar, führt der SV. Seen das traditionelle Berchtoldschiessen durch. Mit 614 Teilnehmern konnte 1988 eine neue Rekordbeteiligung verzeichnet werden.

Das «Obligatorische» wurde in 7 Übungen von 282 Schützinnen und Schützen geschossen. Davon erreichten 108 Teilnehmer 85 und mehr Punkte und erhielten die Eidg. Anerkennungskarte.

Am Platzverbandsschiessen beteiligten sich 41 Schützen vom SV. Seen. 8 davon klassierten sich in den Rängen 1 - 10.

Das Eidg. Feldschiessen wurde dieses Jahr in Rikon durchgeführt. Von 112 Schützen des SV. Seen erreichten 35 Teilnehmer das Kranzresultat und 53 Teilnehmer die Eidg. Ehrenmeldung.

Der Besuch des Nidwaldner Kantonschützenfestes war wohl der Höhepunkt dieses Jahres. Die 22 gemeldeten Schützen erreichten ein Sektionsresultat von 38,30 Punkten in der 3. Kategorie. Das brachte sie auf den guten 31. Rang von 227 Sektionen. In den Spezialstichen «Kunst A» erreichte unser Doppelveteran Max Bösiger mit 475 Punkten den hervorragenden 3. Gesamtrang und im «Ehrenschieß» erreichte Jakob Hofmann mit 196 Punkten den sehr guten 5. Gesamtrang.

Im Bezirksfinal der Gruppenmeisterschaft findet man den SV. Seen im guten 2. Schlussrang.

Vom Frühjahr bis Herbst wurden noch einige kleinere Schiessanlässe besucht, die zum Teil zum Jahresprogramm zählen. Das Jahresprogramm ist ein interner Wettkampf, der jedem Schützen des SV. Seen offensteht.

Trotz vielseitigem Freizeitangebot meldeten sich 1 Mädchen und 17 Burschen zum Jungschützenkurs 1988. Der JS-Tag und das Absenden mit Rangverkündigung und Preisverteilung wird wohl jedem Jungschützen in bester Erinnerung bleiben.

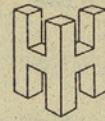
Die Schützenreise fand auch dieses Jahr wieder guten Anklang und trägt zur Geselligkeit bei. Ein Anlass bei dem auch die Frauen zum Zuge kommen. Mit dem Endschiessen im Oktober wird die Saison abgeschlossen. Das ist ein Wetschiessen mit «Plausch», und die Resultate werden zum Teil erst am Absenden bekannt.

Der letzte Grossanlass ist für jeden Aktivschützen jeweils das Absenden im Freieck. Im gemütlich dekorierten Saal lassen sich alle das Abendessen schmecken. Nachher steigt die Spannung, die Rangverkündigungen vom Jahresprogramm und Endschiessen stehen bevor. Mit Unterhaltung und Tanz wird jeweils die Saison verabschiedet.

Jeder Schütze ist im SV. Seen herzlich willkommen, denn mitmachen kommt vor dem Rang. Der Präsident, H.U. Ott, Grünmattstrasse 10, Tel. 29 22 64 und der Aktuar, H. Hausammann, Hofstettweg 9, Tel. 28 23 69 geben Interessenten gerne weitere Auskünfte.

Ausgabedaten des Seemer Boten für 1989:

Nr. 102	Redaktionsschluss Ausgabedatum	13. Januar 1. Februar
Nr. 103	Redaktionsschluss Ausgabedatum	24. Februar 15. März
Nr. 104	Redaktionsschluss Ausgabedatum	21. April 10. Mai
Nr. 105	Redaktionsschluss Ausgabedatum	23. Juni 12. Juli
Nr. 106	Redaktionsschluss Ausgabedatum	18. August 6. September
Nr. 107	Redaktionsschluss Ausgabedatum	10. November 29. November



Roland Hohl

Holzbau · Isolationen · Innenausbau

Seenerstrasse 159
8405 Winterthur
Telefon 052 / 297163

Empfiehl sich
für Umbauten und
Renovationen



INGERTLI

DAMEN · UND · HERRENCOIFFEUR

HEIDI SIGG

DIPL. COIFFEUR · MEISTER

SEENERSTRASSE 191

(IM ALTERSHEIM ST. URBAN)

8405 WINTERTHUR, TEL. 28 34 32

ERÖFFNUNG 14. FEBRUAR 1989

Ernst Jäggi AG
Büelhofstr. 3
8405 Winterthur
Telefon 052 29 21 21



Offsetdruck
Buchdruck
Fotosatz
Repros
Foliendruck
Reliefdruck
Ausrüsterei
Buchbinderei
Verlag

Drei
unserer Stärken

- Qualität
- preisgünstig
- termingerechte
Lieferung

elektro wagner ag

Natel C ab 2980.-

Reparatur-Schnellservice

Telefon 29 24 17

Oberseenerstrasse 12
8405 Winterthur

Gesucht: Elektro-Monteur

Lindner AG

Kanalisation / Hausanschlüsse /
Unterlagsböden /
Umbauten / Zementüberzüge

Aehrenweg 11
8405 Winterthur
Telefon 052 29 52 57

Bauunternehmung

Was de Beck am früehle Morge
heblet, bachtet und garniert
chönd Si ab dä sächse bi eus
bsorge.



**Bäckerei-Konditorei
H. u. F. Guthöhrlein**
Tösstalstr. 244
Tel. 29 18 84
Filiale Tösstalstr. 78
Tel. 28 24 04

Samariter Verein Seen

Liebe Gönner

Für die grosszügige Unterstützung bei unserer traditionellen Samaritersammlung danken wir der Seemer Bevölkerung ganz herzlich.

Das Spendegeld dient zur Aus- und Weiterbildung unserer Aktivmitglieder und unserer Samariterlehrer, für zeitgemässes Übungsmaterial, sowie stets neu überprüfte Nothilfe und Samariterkurse.

Damit Hilfe am Nächsten für einfache Krankheiten und Verletzungen weiter gegeben werden kann, brauchen auch wir gute Gönner.

Im Dienste der Bevölkerung Samariterverein Seen

Ballonflugwettbewerb des Samaritervereins Seen

Anlässlich unserer 100-Jahrfeier des Schweiz. Samariterbundes veranstalteten wir am Schüeliplausch vom 28. August 1988 einen Ballontag. Die 10 Gewinner heissen:

1. Kramer Patrick, im Grüntal 7 / 8405
2. Hess Thomas, Felsenhof Gotzenwilerstr. 32 / 8405
3. Buchwalder Thomas, Schwalbenweg 26 / 8405
4. Lüscher Gabriela, Stockemerstrasse 6 / 8405
5. Berna Stefanie, Grundstrasse 33 / 8405
6. Zangger Thomas, Grundstrasse 41 / 8405
7. Pfänder Vanessa, Seenerstrasse 160 / 8405
8. Frank Roman, Wingertlistrasse 24 / 8405
9. Poffet Desirée, Unterwiesenstrasse 6 / 8405
10. Schärli Gaby, Wurmbühlstrasse 8 / 8405.

Der weiteste Ausreisserballon erreichte Ergoldsbach/Deutschland, der kürzeste landete in Seen.

Die Preise wurden an der Chlausfeier vom 2. Dezember vergeben. Wir gratulieren den Gewinnern ganz herzlich.

Samariterverein Seen

Der Seemer Bote gratuliert

Wir gratulieren allen Seemerinnen und Seemern, die im ersten Quartal 1989 (Januar bis März) 85jährig und

älter werden. Wir wünschen gute Gesundheit und viele schöne Stunden im neuen Lebensjahr.

93 Jahre	Butti-Witzig Bertha, Seenerstr. 170 Merz-Zraggen Anna, Brunnerstr. 4	4.2.1896 20.1.1896
92 Jahre	Jacques-Pfenninger Lydia, Roggenweg 8	15.3.1897
91 Jahre	Meier-Diener Bertha, Hinterdorfstr. 7 Meier-Schramm Lydia Mina, Büelhofstr. 29	30.3.1898 19.2.1898
90 Jahr	Stöckli-Blinkle Katharina, Hinterdorfstr. 10	28.1.1899
89 Jahre	Weber Heinrich, Sennhofweg 115	10.3.1900
88 Jahre	Ackeret-Bereuter Johanna, Roggenweg 14 Bossard-Meister Martha, Stockenerstr. 47 Jaun-Flühmann Frieda, Seenerstr. 188 Moser-Leu Frieda, Seenerstr. 152	11.1.1901 22.3.1901 15.2.1901 18.2.1901
87 Jahre	Berchtold-Schafroth Margaretha, Weierhöhe 11 Brunner Lina, Weierstr. 48 A Rupper-Hagmann Barbara, Linsentalstr. 15	4.2.1902 15.1.1902 10.3.1902
86 Jahre	Gremminger Oskar, Kornweg 14 Huber-Burger Martha, Rotenbrunnenstr. 17 Kulpe-Steinbring Elli, Landvogt Waser-Str. 33	18.2.1903 23.3.1903 27.1.1903
85 Jahre	Buri-Brunner Emma, Büelhofstr. 29 Gehring-Rinderle Karolina, Bollstr. 28 Jaiser-Hintermeister Lilly, Stockemerbergstr. 4 Kappeler-Wandfluh Babetta, Kornweg 8 Kleiner Elsa, Oberseenerstr. 53 Pfister-Trüb Martha, Kanzleistr. 55 Schawalder Alfred, Bühlackerweg 36 Schulthess-Thum Bertha, Tösstalstr. 258 Schulthess Gottfried, Tösstalstr. 258 Tödtli-Rüesch Aline, Weidweg 11	4.1.1904 10.2.1904 1.3.1904 7.1.1904 19.1.1904 29.1.1904 20.3.1904 19.1.1904 29.1.1904 9.3.1904

Veranstaltungskalender

- Ortsverein Seen**
 18. 1. 20.00 Uhr Neuzuzügerabend im reformierten Kirchgemeindehaus
- Evang. ref. Kirchgemeinde Seen**
 4. 12. 09.30 Uhr Familien-Gottesdienst und Adventssingen mit dem Jugendchor
 7. 12. 19.30 Uhr Abendmahlsfeier im KGH
 8. 12. 14.00 Uhr Seniorennachmittag
 11. 12. 20.00 Uhr Lobgottesdienst in der Kirche
 13. 12. 20.00 Uhr Adventssingen mit Frl. Nater im KGH
 16. 12. 11–13.30 Uhr «Suppezmittag»
 18. 12. 17.00 Uhr Sonntagsschulweihnachten in der Kirche «De helli Stärn»
 24. 12. 19.00 Uhr Gemeindeweihnachtsfeier mit Abendessen im KGH
 23.00 Uhr Christnachtfeier in der Kirche Mitwirkung der Kantorei
 25. 12. Weihnachtsgottesdienst Mitwirkung von Instrumentalisten und ad hoc Chor
 26. 12. 20.00 Uhr Abendgottesdienst
 31. 12. 20.00 Uhr Silvestergottesdienst
 1. 1.89 10.00 Uhr Gottesdienst zum neuen Jahr
 4. 1. 19.30 Uhr Abendmahlsfeier im KGH
 5. 1. 12.00 Uhr Seniorenmittagstisch
 11. 1. 14.00 Uhr Seniorennachmittag
 20. 1. 20.00 Uhr Abend für Mischehepaare im KGH
 22. 1. 20.00 Uhr Lobgottesdienst in der Kirche
 25. 1. 20.00 Uhr Oek. Gottesdienst zur Weltgebetswoche in der Kirche
 26. 1. 09.00 Uhr Oek. «Zmorge» im KGH
 27. 1. 11–13.30 Uhr «Suppezmittag»
 1. 2. 19.30 Uhr Abendmahlsfeier im KGH
 2. 2. 12.00 Uhr Seniorenmittagstisch
 19. 2. 09.30 Uhr Gottesdienst, gestaltet von der Arbeitsgruppe «Brot für Brüder»/«Fastenopfer»
 22. 2. 14.00 Uhr Seniorennachmittag
 23. 2. 09.00 Uhr Oek. «Zmorge» St. Urban
 24. 2. 11–13.30 Uhr «Suppezmittag»
 26. 2. 20.00 Uhr Lobgottesdienst in der Kirche

Regelmässige Veranstaltungen:

- Bibelstunden am Dienstag:
 14.30 Uhr Pfr. B. Frischknecht 14tägl. an der Büelhofstr. 29
 14.00 Uhr Pfr. G. Keller, 14tägl. im KGH
 20.00 Uhr Frau Pfr. Profos, wöchentl. in den Aussenwachten
- Bibellesen im KGH:
 Montags 19–20 Uhr
 Oek. Beten St. Urban:
 Donnerstags 09.15 Uhr (mit Kinderhütendienst)
- Missionsarbeitskreise:
 14täglich 13.45 Uhr im KGH, UZ 4
 Dienstags 14.00 Uhr im KGH, Sitzungszimmer
 20.00 Uhr im KGH, Hinterdorfstube
- Brockenstube:
 Donnerstags 15–17 Uhr und 19–21 Uhr geöffnet
- Mitenand-Laden:
 Donnerstags 9–11.30 und 14–16.30 Uhr geöffnet
- Spielnachmittag für Senioren:
 jeden 1. Mittwoch im Monat, 14 Uhr im KGH
- Singen für Senioren:
 jeden 1. Mittwoch im Monat 14 Uhr im KGH
- Wandergruppe:
 jeden 2. und 4. Donnerstag
- Kindergottesdienste:
 Donnerstags 17 Uhr im KGH und Sonntags 09.30 Uhr im Kindergarten Sülacker und an der Tösstalstr. 266
- Jugendgottesdienste:
 Freitags, 17.15 Uhr im KGH für die Jüngeren
 Sonntags, 10.45 Uhr in der Kirche für die Älteren
- Kantorei:
 Montags 20–22 Uhr im KGH
- Jugendchöre:
 I Montags 17.00–18.00 Uhr im KGH
 II Montags 16.05–16.50 Uhr im KGH
- Jugendgruppen:
 I Dienstags 19.45–21.30 Uhr
 II Mittwochs 18.30–20.00 Uhr

Altersheim St. Urban

7. 1. Tag der offenen Türe

(Fortsetzung auf Seite 32)

Bruno Walther Bedachungen

Lendikon, 8484 Weisslingen

Tel. 34 18 92

Empfiehlt sich für Dacharbeiten und Eternitfassaden

Chem. Reinigung K. Müller Zentrum

Die Chemische Reinigung mit dem schnellen und einwandfreien Service reinigt, wäscht, bügelt und flickt für Sie.

Beachten Sie unsere spezielle Wildleder-Reinigung

Einkaufszentrum Seen, Tel. 052/29 07 57

Öffnungszeiten: Montag – Freitag
 08.00 – 12.00, 13.30 – 18.30
 Samstag durchgehend 08.00 – 16.00

Transporte Umzüge

Möbeleinlagerungen in geheizten Räumen.
 Autovermietung mit Hebebühne (Kat.B)

TE

Transport-Express

M. Bischof, Kanzleistr. 45, Tel. 052 29 72 00

TEXTIL STÜBLI

LOTTI SENN

Tösstalstrasse 249, 8405 Winterthur, Tel. 052/29 16 72

Helly-Hansen-Standard-Programm
 Markenwolle und Garne
 Telio-Fix Chemische Reinigung

Pfarrei St. Urban

- 2.12. 20.00 Uhr Bildungsabend: Wandel in Kirche und Gesellschaft
Thema: «Christsein in der Arbeitswelt – einst und heute»
- 3.12. 06.00 Uhr Rorate-Messe (St. Urban-chor), anschl. Zmorge
14.00 Uhr Chinder-Advent
17.30 Uhr Kindergottesdienst
- 4.12. 09.00 + 10.30 Uhr Gottesdienst unter Mitwirkung des Jugendorchesters
20.00 Uhr Musikverein Seen: Adventskonzert
- 5.12. 20.15 Uhr Kirchgemeindeversammlung im Neuwiesenhof
- 6.12. 19.30 Uhr Vesper
- 7.12. ökumenischer Adventsgang
- 11.12. 10.30 Uhr Kinderfeier der 1. und 2. Klasse
- 12.12. 19.00 Uhr Mu-Ki-Frauen: Weihnachtsbummel in Zürich
- 14.12. 14.00 Uhr Seniorenplausch: Adventliches
- 16.12. Suppentag im ref. Kirchgemeindehaus
- 17.12. 06.00 Uhr Rorate-Messe, anschl. Zmorge
16.00 Uhr Pfadi/Wölfe: Waldweihnacht
- 18.12. 19.30 Uhr Bussfeier
- 24.12. 17.00 Uhr Kinder-Weihnachtsgottesdienst
23.00 Uhr Christ-Mette (Mitwirkung des St. Urbanchores)
- 25.12. 09.00 + 10.30 Uhr Weihnachtsgottesdienst
- 26.12. 10.00 Uhr Gottesdienst
- 2.1.89 10.00 Uhr Eucharistiefeier
- 3.1. 19.30 Uhr Vesper
- 6.1. 19.30 Uhr Eucharistiefeier
- 7.1. Altersheim «Urban»: Tag der offenen Tür
- 11.1. 20.00 Uhr Mu-Ki-Frauen: Schlittschuhlaufen im Zelgli
- 13.1. 19.30 Uhr Eucharistiefeier
- 14.1. 17.30 Uhr Kindergottesdienst
- 15.1. 10.30 Uhr Kinderfeier der 1. und 2. Klasse
- 17.1. 20.00 Uhr Kurs: Jugend – unsere Herausforderung
(Folgedaten: 24. und 31. Januar)
Thema: Pubertät – Krise und Chance für Eltern und Kind
- 18.1. 14.00 Uhr Mu-Ki-Begegnung: Schlittenfahrt vom Eidberg bis Oberseen
- 21./22.1. Einführungs-Weekend der neuen Pfarreiordnung in Aawangen
- 25.1. 19.30 Uhr ökumenischer Gottesdienst
- 27.1. Suppentag im ref. Kirchgemeindehaus Seen
- 27.-29. Besinnungs-Weekend in Fischingen
- 29.1. 10.30 Uhr Kinderfeier der 3. Klasse

Jeden Dienstagvormittag
08.15 Uhr Altersturnen
09.45 Uhr Gymnastik

Jeden zweiten Donnerstagnachmittag
14.00 Uhr Treffpunkt für die Pensionierten

Jeden Donnerstagmorgen
09.15 Uhr ökumenisches Beten mit Kinderhütendienst

Männerchor Frohsinn

- 3.12. 17.30 Uhr Klausfeier für Kinder (s. Textteil)
- 10.12. 19.30 Uhr Jahresschlussfeier für Erwachsene (Aktiv- und Passivmitglieder mit Frauen) im Restaurant Sonne, Seen.

**Neuapostolische Kirche
Gemeinde Winterthur-Seen**

- 4.12. 15.00 Uhr Öffentliches Adventskonzert in der Kirche Oberseenerstrasse 23

**Damenturnverein Seen und
Turnverein Seen**

- 3.12. Abendunterhaltung
20.00 Uhr im ref. Kirchgemeindehaus Seen

Quartierverein Wingertli

- 4.12. Chlauszmorge
8.-10.12. Christchindli-Märt
9./10.12. Papiersammlung
23.12. Schulsilvester
11.2.89 Kinder-Fasnachtsumzug
ab 10.1. Porzellanclown
ab 25.1. Fasnachtsmasken

Der Frauenverein Iberg

führt auch dieses Jahr wieder das beliebte Kerzenziehen im Schulhauskeller durch, am:

- 9.12. Freitag, 18–21 Uhr
10.12. Samstag, 14–17 Uhr
11.12. Sonntag, 14–17 Uhr
12.12. Montag, 18–21 Uhr
14.12. Mittwoch, 14–17 Uhr
Wir freuen uns alle auf Sie

Rheumaliga des Kantons Zürich

Jeden Mittwoch (ausgenommen Schulferien) Rheumaschwimmen in der Heilpädagogischen Michaelschule, Florenstr. 11

- Kurs 1: 17.40–18.00 Uhr
Kurs 2: 18.00–18.20 Uhr
Kurs 3: 18.20–18.40 Uhr
Kurs 4: 18.40–19.00 Uhr

Kauf, Verkauf, Miete

Atelier für Ausdruckmalen Kinder und Erwachsene.
Jeannette Bloesch, Etzbergstr. 53, 8405 Winterthur,
Tel. 29 94 14

Zu vermieten Hagerty Sprühsauger für die Teppich-Tiefenreinigung. Pro Tag Fr. 10.– beim Kauf des Reinigungsmittel-Sets zu Fr. 29.70. Reicht für mehr als 40 m². Beratung und Reservation: Drogerie Kägi AG, Zentrum Seen, Tel. 29 30 17.

Ausdrucks-Malen.

Frau S. Kuratle, Tel. 25 99 69.

Zu vermieten: Milchpumpen bei Stillschwierigkeiten. Neueste Modelle, absolut hygienisch. Auskunft und Beratung: Drogerie Kägi AG, Zentrum Seen, Tel. 29 30 17.

Schwangerschafts-Turnen

Frau S. Kuratle, Tel. 25 99 69

Gesucht

Bastelraum im Wingertliquartier.
Telefon 29 31 55 ab 18 Uhr.

Der Seemer Bote Nr. 102 erscheint am
1. Februar 1989
Redaktionsschluss **13. Januar 1989**